

# KONZERNLAGEBERICHT

<b>A. Erfolgreich in einem besonderen Jahr</b>	<b>38</b>
<b>B. VNG im Überblick</b>	<b>39</b>
1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung von VNG	39
2. Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele	42
3. Forschung und Entwicklung	42
<b>C. Wirtschaftsbericht</b>	<b>43</b>
1. Marktumfeld	43
2. Energiepolitisches Umfeld	44
<b>D. Personal und Organisation</b>	<b>46</b>
1. Mitarbeiter	46
2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	47
<b>E. Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche von VNG</b>	<b>50</b>
1. Transport	50
2. Speicher	51
3. Handel & Vertrieb	52
4. Biogas	54
<b>F. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b>	<b>55</b>
1. Gesamtbeurteilung	55
2. Ertragslage	56
3. Finanzlage	58
4. Vermögenslage	59
<b>G. Chancen- und Risikobericht</b>	<b>60</b>
1. Risikomanagementsystem	60
2. Operative Chancen und Risiken	60
3. Compliance-Managementsystem	64
4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung	64
<b>H. Ausblick</b>	<b>65</b>



## ONLINEBERICHT

<https://vng.de/bilanz>



Kontinuierliche Veränderung ist die Grundlage für den Erfolg von VNG. Dazu gehört auch der Aufbau neuer Geschäftsfelder, zum Beispiel im Bereich der digitalen Infrastrukturen.

# KONZERNLAGEBERICHT VON VNG

zum Geschäftsjahr 2020

## A. ERFOLGREICH IN EINEM BESONDEREN JAHR

Das Jahr 2020 war in vielfacher Hinsicht außergewöhnlich und wird der Welt vor allem aufgrund der Coronapandemie noch lange in Erinnerung bleiben. Für den VNG-Konzern (VNG) entwickelte sich das Geschäftsjahr 2020 trotzdem zu einem außerordentlich guten Jahr. Wenngleich die Coronamaßnahmen vielfältige Herausforderungen an die Geschäftsprozesse stellten, konnte VNG ihr Kerngeschäft in den einzelnen Geschäftsbereichen erfolgreich gestalten. Zugleich konnte VNG ihren strategischen Wachstumspfad entlang der Strategie „VNG 2030+“ konsequent weiterverfolgen. Beides belegt eine gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigerte operative Performance. Ein hohes Investitionsvolumen sowie ein weitsichtiges Kostenmanagement weisen VNG bei der Umsetzung ihrer Ziele den Kurs. Mit einer Vielzahl von Akquisitionsprojekten in den strategischen Wachstumsfeldern war VNG dabei dynamisch im Markt unterwegs.

Voraussetzung und maßgebliches Erfolgskriterium für diese positive Entwicklung waren motivierte Mitarbeiter / -innen. Diese zeigten im Geschäftsjahr 2020 ein hohes Maß an Belastbarkeit und Engagement trotz der coronabedingten Begleitumstände. Hierbei ist es VNG auch gelungen, innerbetriebliche Infektionsketten durch eine Vielzahl von Maßnahmen von Beginn an zu vermeiden und begleitende Schutzmaßnahmen für den Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter / -innen zügig umzusetzen. Ein Schwerpunkt war dabei der Wechsel in die mobile Arbeit bzw. in das Homeoffice.

Diese herausfordernde Erkenntnis hat verdeutlicht, dass die Energieversorgung in Deutschland auch in Krisen- und Pandemiezeiten sicher ist. Insbesondere

die Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat für VNG und ihre Geschäftseinheiten höchste Priorität und ist tagtäglicher Gradmesser der eigenen Arbeit. Unter dem Strich ist es VNG insgesamt erfolgreich gelungen, trotz der herausfordernden Begleitumstände, den Gesundheitsschutz der eigenen Mitarbeiter / -innen und die Kernprozesse der Geschäftstätigkeit und über die einzelnen Geschäftsbereiche stabil zu halten. Auf diese Weise war das Unternehmen in der Lage, zur Versorgungssicherheit mit Gas beizutragen.

In diesem Kontext blickt VNG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück und konnte mit einem adjusted EBIT von 179 Mio. € und einem Konzernergebnis von 46 Mio. € an die sehr gute operative Geschäftsentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Das Konzernergebnis ist in diesem Jahr außerordentlich von Rückstellungen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich zur Abmilderung von finanziellen Auswirkungen aus einem Steuerverwaltungsverfahren in Polen belastet. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein adjusted EBIT von 133 Mio. € und ein Konzernergebnis von 117 Mio. € erzielt wurden, fällt das operative Ergebnis im Jahr 2020 höher aus. Nahezu alle Geschäftsbereiche liegen im operativen Geschäft oberhalb der Erwartungen.

Der Geschäftsbereich Transport ist mit einem deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis unverändert eine tragende Säule von VNG. Das Ergebnis liegt über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Handel & Vertrieb konnte insbesondere der inländische Großhandel mit dem Großkundenvertrieb das operative Ergebnis nochmals verbessern. Auch das Endkundengeschäft und das Engagement in den Auslandsmärkten trugen zum wirtschaftlichen Erfolg bei und liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Speicher

konnte von einem aktuell deutlich positiveren Marktumfeld für Speicherkapazitäten profitieren und sein Ergebnis deutlich steigern. Im Geschäftsbereich Biogas spiegeln sich sichtbare Ergebnisse aus der Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ in den erfolgreichen Akquisitionen von Biogasanlagen und einem im Vergleich zum Vorjahr höheren positiven Ergebnisbeitrag wider.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den aktuellen und künftigen Diskussionen sieht sich VNG umso mehr in der Konzernstrategie bestätigt und auf dem richtigen Weg.

## B. VNG IM ÜBERBLICK

### 1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung von VNG

VNG ist ein europaweit aktiver Unternehmensverbund mit einem breiten, zukunftsfähigen Leistungsportfolio in Gas und Infrastruktur und langjähriger Erfahrung im Energiemarkt. Mit der Strategie „VNG 2030+“ wurden die Ziele des Konzerns bis ins Jahr 2030 und darüber hinaus beschrieben und im Berichtsjahr 2020 konsequent weiterentwickelt. Allerdings erfordert die Beschleunigung strategisch hinterlegter Megatrends – wie vor allem die Digitalisierung und Dekarbonisierung – eine Neubewertung des Marktumfelds sowie ein damit verbundenes strategisches Update. In den etablierten Geschäftsbereichen Handel & Vertrieb, Transport und Speicher ist es weiterhin das Ziel, das profitable Bestandsgeschäft konsequent weiterzuentwickeln. Im Zuge der laufenden Transformation der Energiemärkte fokussiert sich die strategische Ausrichtung von VNG zudem auf die Entwicklung des dekarbonisierten Geschäfts: Wasserstoff ist als klimafreundlicher und zukunftsträchtiger Energieträger in

erweiterter Form in der Konzernstrategie „VNG 2030+“ verankert. VNG strebt hierbei an, sich entlang der Wertschöpfungskette Wasserstoff auf ihre Kernkompetenzen Transport, Speicher und Handel zu fokussieren. Für einen schnellen Einstieg in den Wasserstoffmarkt forciert VNG mit der Agenda „H<sub>2</sub>-Readiness bis 2025“ die Sicherstellung von vorbereitenden Maßnahmen innerhalb dieser Geschäftsbereiche sowie die Durchführung erster Pilotprojekte. Darüber hinaus ist neben der digitalen Infrastruktur vor allem ein weiteres substanzielles Wachstum im Geschäftsbereich Biogas vorgesehen. Ziel der Strategie ist es, auf Basis der eigenen Stärken und der Kompetenzen rund um den Energieträger (Erd-)Gas, den Fokus auf eine dekarbonisierte, digitale und gasbasierte Zukunft zu legen. Entlang der Wertschöpfungskette konzentriert sich VNG auf folgende Geschäftsbereiche und -felder:

**Transport:** Die ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) betreibt das zweitgrößte deutsche Ferngasnetz mit über 7.500 Kilometer Leitungslänge und circa 450 Netzkopplungspunkten zu nachgelagerten Netzbetreibern und gewährleistet damit einen diskriminierungsfreien Zugang zum Gasnetz und zum leitungsgebundenen deutschen Gasmarkt. Die Infrastruktur ist somit integraler Bestandteil sowohl des deutschen als auch europäischen Gasfernleitungsnetzes. Mit der Beteiligung an der Europäischen Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) baut ONTRAS ihre Gasinfrastruktur weiter aus. Neben dem Transportgeschäft betreibt ONTRAS mit ihren Tochterunternehmen Telekommunikations- sowie Betankungsinfrastruktur für alternative Kraftstoffe und erbringt eine Vielzahl von netznahen und gasbezogenen Dienstleistungen im nichtregulierten Bereich. ONTRAS transportiert unter den deutschen Fernleitungsnetzbetreibern aufgrund der 22 Biogaseinspeiseanlagen sowie der Einspeisung von Wasserstoff und synthetischem Methan über zwei



Power-to-Gas-Anlagen unverändert die größte Menge an klimaneutralen Gasen.

**Speicher:** Als drittgrößter Speicherbetreiber Deutschlands betreibt die VNG Gasspeicher GmbH (VGS) Speicheranlagen an ihren Standorten in Mittel- und Norddeutschland und vermarktet europaweit ein Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m<sup>3</sup>. Daneben fungiert VGS als technischer Betriebsführer für Speicheranlagen Dritter und erbringt in den Bereichen Anlagenbau und Messtechnik ingenieurtechnische Dienstleistungen. Darüber hinaus ist VGS an der Erdgasspeicher Peissen GmbH (EPG) beteiligt, die den Untergrundspeicher „Katharina“ bei Bernburg (Sachsen-Anhalt) betreibt und weiter ausbaut. VGS wirkt zudem zusammen mit ONTRAS und anderen Partnern am Reallabor „Energiepark Bad Lauchstädt“ mit, einem Projekt zur Erprobung von grünem Wasserstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus Produktion, Transport, Speicherung und Handel / Vertrieb.

**Handel & Vertrieb:** Die VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) versorgt in- und ausländische Handelsunternehmen, Weiterverteiler, Stadtwerke und weitere Großkunden mit Erdgas. Rund um das Produkt werden darüber hinaus Dienstleistungen unter anderem für Bilanzkreismanagement und Portfoliomanagement angeboten. Neben der starken Verankerung im deutschen Heimatmarkt ist die VNG H&V gemeinsam mit ihren ausländischen Handelsgesellschaften insbesondere in Italien, Österreich, Polen und der Tschechischen Republik vertreten. Die ENERGIEUNION GmbH ergänzt diese Geschäftsaktivitäten in Deutschland mit dem Zugang zum deutschen Stromhandelsmarkt und ihrem Angebot zu Portfoliomanagement- und Abrechnungsdienstleistungen. Im Einzelhandelsmarkt für Erdgas und Strom ist VNG im In- und Ausland über

weitere Tochtergesellschaften und Beteiligungen wie der deutschen goldgas GmbH (goldgas) oder der polnischen G.EN Gaz Energia Sp. z o.o. vertreten. Im Berichtsjahr 2020 konnte die VNG H&V ihre Handelsaktivitäten insbesondere in den zentraleuropäischen Märkten weiter optimieren, indem das Erdgasportfolio gebündelt und standardisiert wurde.

Bei der Umsetzung der strategischen Ziele ist VNG im Geschäftsjahr 2020 mit dem Vollzug der Akquisition der Gas-Union GmbH (Gas-Union) ein weiterer Fortschritt gelungen. Durch den Erwerb stärkt VNG als einer der führenden deutschen Vertreter der Erdgasbranche ihr Gasgeschäft, vor allem im Handels- und Vertriebsbereich. Neben dem Ausbau der Vertriebsmengen wurde mit der Integration des Handelsportfolios der erworbenen Gas-Union in die VNG H&V im vierten Quartal begonnen. Der Abschluss der Integrationsphase wird im Laufe des nächsten Geschäftsjahres erwartet. Mit Erfüllung von kartellbehördlichen Auflagen wurde VNG zum 30. September 2020 alleiniger Gesellschafter der Gas-Union.

**Biogas:** Über die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BALANCE) und ihre Tochtergesellschaften bündelt VNG ihre Aktivitäten rund um den Energieträger Biogas. Im Vordergrund stehen dabei die Produktion von Biogas und Biomethan und mithin der Betrieb und die Optimierung von bestehenden Anlagenstandorten sowie das Erschließen neuer Wertschöpfungspotenziale. Für VNG stellt Biogas einen wichtigen Baustein des dezentralen Energiesystems der Zukunft und einen Weg dar, den Anteil grüner Gase im Gasnetz nachhaltig zu erhöhen. Der Geschäftsbereich Biogas ist im Rahmen der Strategie „VNG 2030+“ eines der bedeutendsten Wachstumsfelder. Im Geschäftsjahr 2020 wurde, insbesondere durch Zuerwerbe in Brandenburg (Prignitz und

Uckermark) das bestehende Portfolio um neun Anlagen erweitert. Mit Stand zum 31. Dezember 2020 betreibt BALANCE 35 Biogasanlagen in Ost- und Norddeutschland mit einer installierten Feuerungs-wärmeleistung von rund 136 MW.

**Grüne Gase:** Der Bereich Grüne Gase widmet sich bei VNG der Begleitung des Markthochlaufs sowie der politischen Diskussion, der Koordination von Konzernaktivitäten und der Entwicklung von operativen Projekten entlang der Kernwertschöpfungsfelder Erzeugung, Transport, Speicherung und Vermarktung von erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen. Im Zentrum steht dabei Wasserstoff. Im Jahr 2020 wurde in konzernübergreifender Zusammenarbeit das Zielbild Grüne Gase 2030 entwickelt, welches aus der Bewertung zukünftiger Markt- und Umfeldentwicklungen eine Priorisierung künftiger Geschäftsaktivitäten für VNG vornimmt.

**Digitale Infrastruktur:** Die Kernkompetenz von VNG im zuverlässigen Betrieb von kritischer Infrastruktur lässt sich auch auf den Transport und die Speicherung von Daten übertragen. Über diverse Beteiligungen und Tochterunternehmen investiert VNG in den Ausbau und den Betrieb von digitaler Infrastruktur. So baut die GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG ihr rund 13.000 km langes Glasfasernetz weiter aus. Die GDMcom GmbH (GDMcom) bietet Servicedienstleistungen in den Bereichen Dokumentation, Telekommunikation und Software an. Durch die Schneider GmbH, einem Dienstleistungsunternehmen für komplexen Kabel- und Leitungsbau, erweitert GDMcom die Wertschöpfungstiefe bei Glasfasernetzdienstleistungen um die Netzplanung, Errichtung / Bau sowie Wartung / Entstörung von Glasfaserinfrastruktur. Die GEOMAGIC GmbH fokussiert sich auf moderne

IT-Lösungen sowie Energieberatungsleistungen. Die caplog-x GmbH ist Spezialist für energiefachliche IT-Dienstleistungen, Cloud-Services, Applikations- und Datenmanagement sowie für Rechenzentren im Umfeld kritischer Infrastruktur.

**Innovation:** Die VNG Innovation GmbH ist strategischer Partner von aktuell fünf Start-up-Unternehmen im Energiesektor. Schwerpunkt der Tätigkeit des Unternehmens ist die Unterstützung bei der Initiierung und Durchführung von Kooperationsprojekten zwischen der VNG und Start-ups sowie das Verwalten und Eingehen von gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen an ebendiesen Start-ups. Die VNG Innovation Consult GmbH erbringt Beratungsleistungen rund um die Themen Innovation und Start-ups. Sowohl die VNG Innovation GmbH als auch die VNG Innovation Consult GmbH bauen in ihrer Arbeit auf die Kooperation mit dem Leipziger SpinLab – The HHL Accelerator. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft werden zusammen mit dem SpinLab Start-ups gesucht und nach Leipzig geholt, welche dann durch Beratung und Unterstützung bei Pilotprojekten gezielt für weitere Finanzierungen durch die VNG Innovation GmbH vorbereitet werden. Um dies weiter zu unterstützen, hat sich die VNG Innovation GmbH am Venture Capital Fund „Smart Infrastructure Ventures“ des SpinLab beteiligt, welcher gezielt Start-ups in der Seed-Phase unterstützt.

**Quartierslösungen:** Im Rahmen des Strategie-Updates und der damit verbundenen stärkeren Fokussierung sowie Bündelung von Ressourcen und Investitionsmitteln wurde die Entscheidung getroffen, das Geschäftsfeld der Quartierslösungen in der bisherigen Form nicht weiterzuverfolgen. Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden Ende des Jahres 2020 vollständig eingestellt.

## 2. Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele

Die strategische Ausrichtung von VNG ist mit wirtschaftlichen Kennziffern untersetzt und steht im Einklang mit der Finanzstrategie. Diese ist auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtet, schafft transparente finanzielle Leitlinien und überprüft die Tragfähigkeit der strategischen Ausrichtung. Der bestehende Konsortialkreditvertrag über 700 Mio. €, ergänzt durch Schuldschein- und Gesellschafterdarlehen, ist wesentliche Kapitalbasis des diversifizierten Finanzierungsportfolios und verschafft dem Konzern eine solide finanzielle Grundlage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde erstmalig ein grünes Schuldscheindarlehen emittiert.

Die VNG-Finanzstrategie basiert auf folgenden Kernzielen: der Erwirtschaftung positiver Cashflows und einer angemessenen, risikoadjustierten Rendite sowie der Vermeidung bestandsgefährdender Risiken. Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen anhand des adjusted EBIT. Dabei bleiben einmalige, nicht planbare Ergebniseffekte unberücksichtigt. Weitere finanzielle Ziele betreffen die Cashflow-Kennzahl Funds from Operations (FFO) sowie die Höhe der langfristigen Nettoschulden, der Eigenkapitalquote und der Nettoinvestitionen. Im Fokus der Steuerung, der Überwachung der Prognosequalität sowie der Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat sowie die Aktionäre stehen dabei Informationen über den Konzern. Diese Zahlen werden nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

## 3. Forschung und Entwicklung

Die Diskussion um grüne Gase hat im vergangenen Jahr eine enorme Dynamik entwickelt. Im Fokus steht vor allem Wasserstoff als wesentlicher Baustein für ein erneuerbares Energiesystem, der durch die Veröffentlichung diverser Wasserstoffstrategien auf EU- und Bundesebene weiteren Auftrieb erfuhr. VNG teilt die Einschätzung, dass dekarbonisierte und erneuerbare Gase unverzichtbar für das Gelingen einer effizienten Energiewende sind.

Die Anzahl von Forschungsprojekten im Bereich Grüne Gase von VNG nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Vor dem Hintergrund der aktuellen Thematik der langfristigen Speicherung erneuerbarer Energien engagierte sich VNG auch 2020 im HYPOS-Netzwerk (Hydrogen Power Storage & Solution, East Germany). Ziel ist die Entwicklung einer Modellregion für eine grüne Wasserstoffwirtschaft in Mitteldeutschland. Im Rahmen des von der Bundesregierung veröffentlichten 7. Energieforschungsprogramms hat VNG gemeinsam mit weiteren Partnern aus der Industrie und Forschungslandschaft eine Projektskizze zu Erzeugung, Transport, Speicherung und Vermarktung von grünem Wasserstoff am Standort Bad Lauchstädt entwickelt, die in den nächsten Jahren im Rahmen eines vom BMWi unterstützten Reallabors umgesetzt werden soll. Mit der Antragstellung für die Förderung des „Energiepark Bad Lauchstädt“ konnte im Geschäftsjahr 2020 ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Im Projekt „Biogas-Dampfreformierung“ arbeitet VNG an der Erschließung einer weiteren grünen Wasserstoffquelle, die sich nahtlos an das Kompetenzprofil von BALANCE anschließt. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, Wasserstoff ohne vorherige Aufbereitung aus Rohbiogas zu erzeugen und vor allem im Verkehrssektor zur Anwendung zu bringen. In einer Kooperation mit deutschen und französischen Partnern beteiligt sich

ONTRAS an einem Projekt zum Testen von Membranen für das Abtrennen von Wasserstoff aus Wasserstoff-Erdgas-Gemischen. In einer Pilotanlage an der ONTRAS-Wasserstoffeinspeiseanlage bei Prenzlau sollen verschiedene Membranen hinsichtlich ihrer Güte und Eignung für das Abtrennen von Wasserstoff aus Gasgemischen mit unterschiedlichem Wasserstoffanteil untersucht werden.

Daneben unterstützt VNG Kunden mit großen Energiebedarfen dabei, auf grüne und erneuerbare Energieträger umzustellen und entwickelt hierfür maßgeschneiderte Konzepte. So konnte sich VNG den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie eines größeren Produzenten aus der Automobilbranche sichern, die Wege in die Vergrünung der Automobilproduktion aufzeigen und zukünftige Kooperationspotenziale ermöglichen soll.

In einem weiteren Projekt arbeitet VNG in Kooperation mit der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, und der Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG an der Transformation der Stahlherstellung auf klimaneutrale Verfahren. In einer ersten Studie wurden Szenarien für die Versorgung mit Wasserstoff erarbeitet und diverse Produktionsverfahren für Wasserstoff inklusive der dafür notwendigen Infrastruktur vergleichend bewertet.

Um das Potenzial der Erzeugung und Anwendung von Wasserstoff in der ostdeutschen Kernregion gebündelt zu erfassen und in die Umsetzung zu führen, arbeitet VNG in Kooperation mit einem Verbund von Fraunhofer-Instituten am „Masterplan Ostdeutschland“. Das erklärte Ziel ist es, mögliche Wertschöpfungspotenziale herauszuarbeiten und erfolgversprechende Wirtschaftscluster als Gestaltungsoption für den Strukturwandel aufzuzeigen.

## C. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. Marktumfeld

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:** Die Entwicklung der Weltwirtschaft war seit Februar 2020 durch den Verlauf der Coronapandemie geprägt. Seitdem sahen sich Regierungen gezwungen, weitgehende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu beschließen, um die Ausbreitung des neuartigen Virus zu verlangsamen bzw. einzudämmen. Dank Konjunkturlösungen und geldpolitischer Unterstützung konnten vor allem die Industrienationen die Folgen der Coronapandemie zunächst besser bewältigen als ursprünglich angenommen.

Der Ausbruch der Pandemie und der harte Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts um 9,8 Prozent im zweiten Quartal. Die kräftige Belebung der deutschen Wirtschaft im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Coronawelle und den erneuten Lockdown gebremst. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase so stark eingebrochen wie seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 / 2009 nicht mehr. Die wirtschaftliche Erholung in 2021 – von der alle Gutachten und Prognosen ausgehen – hängt von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens und den damit zusammenhängenden Einschränkungen ab.

**Entwicklung des Energieverbrauchs:** Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2020 um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf einen historischen Tiefstand gesunken. Für die rückläufige Verbrauchsentwicklung sind laut der Arbeitsgemeinschaft



Energiebilanzen vor allem die deutlichen Auswirkungen der Coronapandemie verantwortlich. Hinzu kamen langfristige Trends, wie die Zunahme der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix oder die vergleichsweise milde Witterung insbesondere im ersten Quartal 2020. Die Anteile verschiedener Energieträger im nationalen Energiemix haben sich zugunsten der erneuerbaren und von Erdgas verschoben. Der Verbrauch von Stein- und Braunkohle sank gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent auf 15,7 Prozent. Demgegenüber stieg der Verbrauch erneuerbarer Energien auf 16,8 Prozent.

**Position von Erdgas im Energiemarkt:** Der Erdgasverbrauch verringerte sich im Vergleich zum Jahr 2019 um 3,4 Prozent. Hauptursache war die infolge der Coronapandemie gesunkene Erdgasnachfrage in den Sektoren Industrie sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Der Einsatz von Erdgas in der Strom- und Wärmeerzeugung ist hingegen gestiegen. Bei den privaten Haushalten wird – trotz vergleichsweise milderer Temperaturen zu Beginn des Jahres 2020 – ein leichtes Verbrauchsplus erwartet.

**Preisentwicklung:** VNG unterliegt in ihrer Geschäftstätigkeit vielfältigen marktbezogenen Einflussfaktoren wie der Entwicklung der Rohstoffpreise, der Währungskurse und des Zinsniveaus. Sie können sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte beeinflussen. Die Speicherbestände in Europa hatten zum Ende des Winters 2019 / 2020 aufgrund der milden Witterung und hoher LNG-Importe historisch hohe Füllstände. Diese hohen Speicherfüllstände, die Coronapandemie (Nachfrage-rückgang) sowie hohe LNG-Importe bis Mai führten zu fallenden Gaspreisen auf neue historische Tiefs (TTF Day-Ahead bei 3,1 € / MWh). Ab Juni bewegten sich die

Spotpreise im Gasmarkt tendenziell nach oben und handelten zum Jahresende bei über 18 € / MWh. Deutlich geringere LNG-Importe ab Juni sowie im Jahresvergleich geringere russische Gaslieferungen nach Europa lieferten Unterstützung. Im Jahresdurchschnitt lagen die Gaspreise (für Day-Ahead) am niederländischen Handelspunkt TTF im Jahr 2020 bei 9,4 € / MWh und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 13,5 € / MWh. Auch der Preis für Brent lag im Jahresdurchschnitt 2020 mit 43 US-Dollar / Barrel unter dem durchschnittlichen Niveau von 2019 von 64 US-Dollar / Barrel. Der für die Bewirtschaftung und Bewertung der Speicherkapazitäten wichtige saisonale Sommer-Winter-Spread (SWS) zeigte im Jahresverlauf unterschiedliche Entwicklungen.

Im Ende März abgelaufenen Speicherjahr 2019 / 2020 notierte der Spread weitgehend oberhalb von 4 € / MWh. Der SWS für das folgende Speicherjahr stieg in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2020 von 2,5 auf 3 € / kWh, konnte dieses Niveau in der zweiten Jahreshälfte nicht halten und fiel bis zum Jahresende auf unter 1,5 € / kWh. Das Zinsniveau blieb weiterhin sehr niedrig. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro im Jahr 2020 kontinuierlich auf, handelte im April bei einem Tief von 1,08 US-Dollar, beendete das Jahr jedoch bei 1,22 US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt lag der Wechselkurs 2020 bei 1,14 US-Dollar / € (Vorjahr: 1,12 US-Dollar / €).

## 2. Energiepolitisches Umfeld

Die Energie- und Klimapolitik stand trotz des politisch dominierenden Themas – Umgang mit der Coronapandemie – auch in diesem Jahr vielfach im Mittelpunkt der allgemeinen politischen Agenda. Auf europäischer und nationaler Ebene wurden ambitionierte

Strategien sowie Gesetze zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zum Aufbau einer nachhaltigen Energiewirtschaft diskutiert und verabschiedet. Es herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass der Bedarf von Erdgas im Zuge des Kohle- und Atomausstiegs in den kommenden Jahren steigen wird. Im Fokus der politischen Aufmerksamkeit stand im Jahr 2020 vor allem der Markthochlauf von erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen. Insbesondere der Einsatz von Wasserstoff wird als entscheidender Baustein für die Dekarbonisierung der Sektoren diskutiert, in denen der direkte Einsatz von Strom nur mit erheblichen technischen Anpassungen sowie damit einhergehenden ökonomischen Grenzen, also deutlich höheren Kosten, möglich wäre.

Auf Bundesebene ist das hohe energiepolitische Tempo im Zuge der Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 aufrechterhalten worden. So wurde das Kohleausstiegsgesetz verabschiedet, welches das Ende der Kohleverstromung bis spätestens 2038 fest schreibt. Der Fuel-Switch von Kohle auf Gas zur Gewährleistung einer stabilen Stromerzeugung hat damit weiter an Bedeutung gewonnen. Mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz wurde zudem ein nationales CO<sub>2</sub>-Bepreisungssystem für fossile Brennstoffe für den Gebäude- und Verkehrssektor entwickelt, welches mit Beginn des Jahres 2021 wirksam wird. Für das Fokusthema Wasserstoff legte die Bundesregierung mit der Nationalen Wasserstoffstrategie einen umfassenden Plan zum Hochlauf des Energieträgers in Deutschland vor. Die Strategie sieht vor, dass bis 2030 fünf Gigawatt (GW) installierter Leistung zur Erzeugung grünen Wasserstoffs aufgebaut werden. Für den raschen Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft werden 38 Maßnahmen für die verschiedenen Verbrauchssektoren, für die Infrastruktur / Versorgung,

für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie für die europäische und internationale Zusammenarbeit aufgeführt. Um Fragen rund um den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland zu klären, führte die Bundesnetzagentur zudem eine Konsultation durch, an der sich auch VNG mit einer umfassenden Stellungnahme beteiligte. Um die von der Bundesregierung selbst gesetzten Ziele des Wasserstoff-Markthochlaufs zu erreichen, sind schnelle regulatorische Anpassungen sowie die Umsetzung von europäischen Rechtsakten in nationales Recht dringend und zeitnah erforderlich. Mit der Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetz kam es im Jahr 2020 zu einer Zusammenführung des bisherigen Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes sowie des Energieeinsparungsgesetzes und der Energieeinsparungsverordnung. Erneuerbare und dekarbonisierte Gase erhalten damit eine bessere Perspektive im Wärmemarkt, da die Nutzungspflicht u.a. für Biomethan und Biogas von einer Besserstellung des Primärenergiefaktors profitieren.

Auf europäischer Ebene rückte das Thema Wasserstoff ebenso insbesondere mit Veröffentlichung der Europäischen Wasserstoffstrategie in den Fokus der Gesetzgebung. Die EU-Kommission sieht vor, bis 2030 40 GW installierter Leistung für grünen Wasserstoff in Europa aufzubauen. Der Wasserstoffhochlauf soll zudem durch blauen und türkisen Wasserstoff unterstützt werden. Zur Umsetzung der Ziele sieht die EU-Wasserstoffstrategie unter anderem vor, eine Terminologie für Wasserstoff zu verabschieden sowie Nachhaltigkeits- und Herkunftsnachweise zu entwickeln. Die Bedeutung des Energieträgers Wasserstoff wird auch in der Strategie zur Integration des Energiesystems hervorgehoben.

Auch abseits des Fokusthemas Wasserstoff wurde die energiepolitische Gesetzgebung auf Ebene der Europäischen Union vorangetrieben. Im Rahmen des Green Deals gab die EU-Kommission im September bekannt, das CO<sub>2</sub>-Minderungsziel für 2030 auf 55 Prozent (von zuvor 40 Prozent) gegenüber 1990 erhöhen zu wollen. Im Sommer 2020 ist zudem die Verordnung zur Taxonomie in Kraft getreten, die wirtschaftliche Aktivitäten künftig nach ihrem Beitrag zur Bekämpfung oder zur Anpassung an den Klimawandel klassifiziert. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf den Einsatz von Erdgas im zukünftigen Energiesystem haben, die perspektivisch insbesondere die Kreditvergabe für Gasprojekte / -technologien betreffen könnten. Im November sind zudem die entsprechenden delegierten Rechtsakte vorgelegt worden, die die Grenzwerte für nachhaltige Aktivitäten zukünftig definieren sollen.

## D. PERSONAL UND ORGANISATION

### 1. Mitarbeiter

#### **VNG hat den Anspruch, wichtiger und attraktiver**

**Arbeitgeber zu sein:** VNG beschäftigte zum 31. Dezember 2020 insgesamt 1.305 Mitarbeiter / -innen im Konzern. Gegenüber dem Jahr 2019 ist der Personalbestand somit um 150 Mitarbeiter / -innen gestiegen, was sich im Wesentlichen durch die zahlreichen Akquisitionen im Rahmen der Stärkung des Geschäftsbereichs Biogas ergibt. Ein weiterer Grund für den Anstieg resultiert aus der Akquisition der Gas-Union. Vorrangiges Ziel der strategischen Personalarbeit von VNG ist es, die richtigen Talente zu finden und diese dauerhaft zu binden, die Kompetenzen der Mitarbeiter / -innen zu entwickeln, um mit ihnen langfristig die Unternehmensziele zu erreichen. Dass VNG damit im Jahr 2020 erfolgreich war, zeigt unter anderem der

kununu-Score von 4,1. VNG erreicht damit im Ranking der Bewertungsplattform kununu das Gütesiegel einer Top Company.

**Diversität:** Vielfalt und Chancengleichheit sind zentrale Treiber einer wertschätzenden Unternehmenskultur von VNG. Nicht nur mit Blick auf eine ausgewogene Alters- und Geschlechterstruktur spielt dies eine Rolle, sondern auch im Hinblick auf unterschiedliche Nationalitäten. So sind in den Konzernunternehmen Mitarbeiter / -innen aus 17 Nationen beschäftigt. Unsere ausgewogene Geschlechterstruktur (60,6 Prozent Männer und 39,4 Prozent Frauen) zeigt sich auch mit Blick auf die Führungspositionen, die mit Frauen besetzt sind. Im VNG-Konzern sind dies 24,5 Prozent, die einer Führungsaufgabe in der ersten oder zweiten Ebene unter dem Vorstand nachgehen. Beruf und Familie vereinbaren zu können, hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Attraktivität als Arbeitgeber. Bereits vor der gesetzlich verankerten Brückenteilzeit hat VNG dies schon mit flexiblen Teilzeitvereinbarungen geregelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 befanden sich 8,6 Prozent der Mitarbeiter / -innen in Teilzeit.

**Nachhaltigkeit der Personalpolitik:** Als Arbeitgeber ist es VNG wichtig, Rekrutierungswege aufzubauen, die es den Konzernunternehmen ermöglichen, Nachwuchskräfte frühzeitig zu binden und auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten. So arbeitet VNG seit vielen Jahren eng mit Fachhochschulen und Hochschulen der Region zusammen, indem unter anderem Praktika und Werkstudententätigkeiten, die Betreuung von Abschlussarbeiten und studentische Projektarbeiten angeboten werden. Seit 2019 bietet VNG darüber hinaus BA-Studienplätze an und kooperiert mit der Staatlichen Studienakademie Sachsen in den Studiengängen Controlling und Mittelständische

Wirtschaft. So konnten im Ausbildungsjahr 2020 drei neue duale Studierende gewonnen werden. Daneben bietet ein Traineeprogramm Hochschulabsolventen Einstiegsmöglichkeiten in die Konzernunternehmen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden alle drei Traineeplätze erfolgreich besetzt.

**Digitale Transformation:** Gegenüber den Vorjahren, in denen die Digitalisierung Impulse setzte, Chancen identifizierte und Aktivitäten fokussierte, fungierte sie im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der Coronapandemie als Katalysator, der Trends und Entwicklungen der vergangenen Jahre beschleunigte. Im Jahr 2020 war die digitale Transformation durch das flexible Reagieren auf die zahlreichen Herausforderungen der Pandemiesituation geprägt. Dies geschah im Spannungsfeld zwischen kurzfristig dringenden Maßnahmen wie auch langfristigen Bedarfen und Veränderungsprozessen.

Die umfangreichen Digitalisierungsaktivitäten der vergangenen Jahre bildeten im Frühjahr 2020 die Grundlage, dass ein weitestgehend nahtloser Übergang nahezu aller Mitarbeiter / -innen in die mobile Arbeit und das Homeoffice innerhalb kürzester Zeit stattfinden konnte. Erfolgsfaktoren hierfür waren eine bereits vorhandene moderne IT-Infrastruktur, State-of-the-Art-Applikationen und kollaborative Tools sowie eine offene Unternehmenskultur. Mit Eintritt in den „Pandemiemodus“ schaffte es die Organisation über alle Gliederungen hinweg, hohe Sicherheits- und Schutzstandards zu realisieren und gleichzeitig den operativen Regelbetrieb durch virtuell geprägte Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten. Es wurden frühzeitig begleitende Initiativen gestartet, um die positiven Aspekte der Entwicklungen für das Unternehmen zu identifizieren, zu bewahren und proaktiv für eine Zeit nach der Coronapandemie zu

nutzen. Daneben standen im Geschäftsjahr 2020 vor allem Themen wie agile Zusammenarbeit und digitale Prozessoptimierungen im Fokus der digitalen Transformation.

## 2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

**Arbeitnehmerbelange:** Neben dem Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern sowie der Einhaltung von Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards ist vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeiter / -innen wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Sie wird durch Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds, der Arbeitszeiten, des Vergütungssystems, des Gesundheitsschutzes und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert und regelmäßig überprüft. Als ein Instrument zur Messung der Verbundenheit der Mitarbeiter / -innen am Unternehmen finden regelmäßige Befragungen über das Commitment der Mitarbeiter / -innen und deren Engagement statt. Mit einer Beteiligungsquote von 71 Prozent über alle im VNG-Konzern befragten Unternehmen hinweg zeigt sich eine konstant hohe Akzeptanz der Mitarbeiterbefragung als Feedbackinstrument. Aus den Ergebnissen können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um die Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten. Besondere Aufmerksamkeit gilt zudem einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik, um der unternehmerischen und sozialen Verantwortung ganzheitlich gerecht zu werden. Nicht zuletzt steht die gesundheitliche Fürsorge zur Ergänzung eines attraktiven Arbeitsumfelds im Vordergrund.

Daneben sind die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter / -innen entscheidend für den unternehmerischen Erfolg. Im Jahr 2020 lag der LTIF (Lost Time



Injury Frequency) mit einem Arbeitsunfall leicht über dem Vorjahreswert (Vorjahr: null). Das zeigt, dass weiterhin permanente und intensive Anstrengungen erforderlich sind, um ein hohes Niveau bei der Arbeitssicherheit zu behalten. Um das konzernweite Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter / -innen zu fördern, besteht ein erweitertes Vorsorgeangebot im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung zu den Themengebieten Herz-, Kreislauf-, Stoffwechsel- und Skeletterkrankungen. Darüber hinaus hält die betriebliche Gesundheitsförderung zahlreiche Angebote, wie beispielsweise im Bereich der Stressprävention oder Gripeschutzimpfung, bereit.

Aufgrund der Coronapandemie lag im Jahr 2020 ein Schwerpunkt im Arbeits- und Gesundheitsschutz auf der Etablierung und Optimierung entsprechender Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter / -innen vor einer Infizierung mit dem Coronavirus. In diesem Zusammenhang wurden entsprechende Konzepte mit Hygiene- und Abstandsregelungen, Zutrittsbeschränkungen / -kontrollen Dritter für die Geschäftsräume von VNG sowie auch Regelungen für Dienstreisen etabliert. Seit Mitte März arbeitet ein Großteil der Mitarbeiter / -innen dank IT-Lösungen im Homeoffice. In den Zeiten der geschlossenen Schulen und Kitas war VNG als Arbeitgeber im besonderen Maße gefordert, Flexibilisierungsmaßnahmen vor allem mit Blick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzuführen, um so Eltern mit betreuungspflichtigen Kindern bestmöglich unterstützen zu können. Neben ausgedehnten Arbeitszeitrahmen und -konten, zehn zusätzlichen Freistellungstagen für Mitarbeiter / -innen mit Kindern unter zwölf Jahren oder flexiblen Teilzeillösungen wurde eine Vielzahl an Maßnahmen etabliert. Auch die verbesserte technische Ausstattung für die Arbeit im Homeoffice war ein Schwerpunktthema, das

zunehmend in die betrieblichen Regelungen Einzug gefunden hat und VNG auch in einer neuen hybriden Arbeitswelt Post-Corona erhalten bleiben wird.

Als Instrument der unternehmerischen Mitgestaltung durch die Mitarbeiter / -innen konnte auch im Jahr 2020 die Akzeptanz und Beteiligung am internen Ideenmanagement mit der Fortführung der digitalen Ideen- und Innovationsplattform „VNG SEED“ weiter ausgebaut und ausgestaltet werden. Neben bestehenden Produktentwicklungsprozessen fördert das Ideenmanagement von VNG ein Unternehmensklima, welches die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Mitarbeiter / -innen unterstützt. Das Ideenmanagement setzt primär auf Ideen für interne Ablauf- und Prozessverbesserungen und zielt auf Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen ab. Durch eine von Mitarbeiter / -innen initiierte Umweltkampagne haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr vier Umwelt-Teams gebildet, die an der Umsetzung ihrer Ideen arbeiten.

Um die Schwerpunkte der Strategie „VNG 2030+“ weiter zu konsolidieren und die konzernweite Geschäftsentwicklung zu stärken, erfolgte im Berichtsjahr ein Organisationsupdate. Mit dieser Umgestaltung beabsichtigt VNG Synergien in den etablierten konzernweiten Funktionen Beschaffungs- und Gebäudemanagement, IT-Steuerung und Organisationsentwicklung zu heben. Mit dem Ziel, den agilen Geist von VNG weiterzudenken, wurde darüber hinaus mit der Etablierung eines Transformations- und Innovationscampus eine Plattform geschaffen, auf welcher die Ideen der Mitarbeiter / -innen in crossfunktionalen bereichs- und gesellschaftsübergreifenden Kollaborationsteams fortentwickelt werden.

**Gesellschaftsbelange:** Das gesellschaftliche Engagement richtet VNG entsprechend ihrer regionalen Verankerung maßgeblich auf die Kernbereiche Soziales, regionaler Breitensport, Bildung sowie Kunst und Kultur aus. Im Geschäftsjahr 2020 spielten dabei zusätzlich Maßnahmen im Rahmen der Coronahilfe eine wichtige Rolle. Kern des gesellschaftlichen Engagements von VNG ist das 2001 gegründete „Verbundnetz der Wärme“, welches von der VNG-Stiftung getragen wird. Das „Verbundnetz der Wärme“ hat sich mit seinen rund 250 Mitgliederinnen und Mitgliedern der Förderung des Ehrenamts in all seinen Facetten verschrieben und versteht sich neben einer direkten Unterstützung ehrenamtlich aktiver Mitmenschen als Sprachrohr für die Interessen des Ehrenamts in der Öffentlichkeit. Zugleich bietet das „Verbundnetz der Wärme“ engagierten Menschen und Unterstützern eine Plattform zur Vernetzung. Die Auswirkungen der Coronapandemie schränkten die Arbeiten von karitativen Organisationen ein. Mit dem Hilfsportal „Helfern helfen“ bot das „Verbundnetz der Wärme“ gemeinnützigen Organisationen konkrete Unterstützung zur Bewältigung der neuen Herausforderungen an. Weiteres Herzstück der Coronahilfe durch VNG war die gemeinsam mit dem Leipziger Smart Infrastructure Hub gegründete Hilfsinitiative „RE-START“ zum Erhalt der wirtschaftlichen Vielfalt in Mitteldeutschland. Kleinunternehmen, Selbstständige und Start-ups aus den Bereichen Medien, Bildung, Einzelhandel, Gastronomie, Event, Freizeit, Mobilität oder Gesundheit, die infolge der Coronakrise wirtschaftliche Schäden erlitten haben, hatten im Sommer 2020 darüber eine weitere Möglichkeit, finanzielle Soforthilfe zu erhalten. Insgesamt konnte so 15 Unternehmen und Selbstständigen geholfen werden.

Im Bereich der Bildung und Forschung kooperiert VNG seit vielen Jahren mit regionalen Universitäten und Hochschulen in Form von Praxis-Vorlesungen, begleitenden Studien und finanziellen Unterstützungsleistungen für studentische Exkursionen oder Workshops. Darüber hinaus förderte die VNG-Stiftung erneut junge Studierende an der Universität Leipzig und an der HTWK Leipzig mit einem Deutschlandstipendium. Erstmals wurde zudem in 2020 über die VNG-Stiftung ein Frauen-Teilstipendium für ein Studium an der HHL Leipzig Graduate School of Management an vier junge talentierte Frauen vergeben.

**Kundenbelange:** Als Energieunternehmen mit Fernleitungsnetz und Speichern hat VNG die Aufgabe, die Sicherstellung ihrer Kunden mit Gas zu gewährleisten. Im Rahmen von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen baut VNG über ihren Geschäftsbereich Transport ihre Netze nach Bedarf aus und hält sie instand. Gleiches stellt die VGS für den Geschäftsbereich Speicher sicher. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie haben ONTRAS und VGS entsprechend der gesetzlichen Vorgaben Gefährdungsbeurteilungen erstellt und daraus Maßnahmen und Vorgaben zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts abgeleitet. Zu jedem Zeitpunkt waren die Netze und Speicher 100 Prozent betriebsbereit. Alle Maßnahmen wurden und werden regelmäßig an die sich verändernden Bedingungen angepasst. Wesentliche Geschäftsprozesse konnten im Laufe des Geschäftsjahres 2020 und während des Lockdowns durch flexible Homeoffice-Lösungen und eine moderne IT-Architektur gesichert werden.

Da Kunden zunehmend Wert auf die Nachhaltigkeit ihrer Lieferanten legen, hat sich die VNG H&V im März 2020 einem umfangreichen Bewertungsverfahren auf

der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis unterzogen. Die VNG H&V erreichte dabei im ersten Schritt den Bronze-Status und reihte sich unter den 50 besten bis dahin bewerteten Unternehmen ein.

**Umweltbelange:** Im Zuge der Konzernstrategie „VNG 2030+“ hat sich VNG zum Ziel gesetzt, mit dem klimafreundlichen Energieträger Gas einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und ihrer klimapolitischen Zielsetzung zu leisten. Neben dem weiteren Ausbau des Biogasportfolios im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in diesem Zusammenhang verschiedene Projekte im Bereich grüner Gase, wie zum Beispiel synthetische Gase und Wasserstoff, initiiert. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms von ONTRAS lag der Fokus auch 2020 im Handlungsfeld von Klima und Energie und zielte insbesondere auf die weitere Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit auf Aktivitäten für eine zu 100 Prozent klimaneutrale Gasversorgung bis zum Jahr 2050 ab. Mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding der freiwilligen Initiative Oil & Gas Methane Partnership 2.0 verpflichten sich ONTRAS, VGS und BALANCE ihren Methan- ausstoß deutlich präziser sowie weitreichender als bisher zu messen und nachweisbar zu senken.

Außerdem organisierte VNG im Berichtsjahr eine Tagung des Deutsch-Russischen Rohstoff-Forums unter dem Titel „Globale Energiewirtschaft: Wasserstoff als zukünftiger Treiber?“ mit, bei der der Ausbau einer Wasserstoffwirtschaft zwischen russischen und deutschen Akteuren sowie die klimafreundliche Transformation der Energiesysteme im Mittelpunkt standen. Überdies unterhielt VNG im Geschäftsjahr 2020 eine Fahrzeugflotte mit alternativen Antrieben von 133 Fahrzeugen.

## E. GESCHÄFTSVERLAUF DER GESCHÄFTSBEREICHE VON VNG

### 1. Transport

**Wirtschaftliche Entwicklung:** ONTRAS und ihre Tochterunternehmen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 einen wesentlichen Beitrag im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zum adjusted EBIT beitragen und bewegen sich auf Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahr führten höhere Transporterlöse aus der Inbetriebnahme des ersten Stranges der EUGAL-Leitung zu steigenden Umsatzerlösen. Als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber unterliegt ONTRAS seit 2010 der Anreizregulierung. Die aktuell dritte Regulierungsperiode (2018 bis 2022) wurde von einer Vielzahl von regulatorischen Entwicklungen geprägt. Hervorzuheben sind im Jahr 2020 die Beschlüsse REGENT 2021 und AMELIE 2021, wonach auch nach Einführung des gemeinsamen Marktgebiets Trading Hub Europe an allen Punkten des Marktgebiets das Kapazitätsentgelt grundsätzlich in gleicher Höhe erhoben wird („Entgeltbriefmarke“). Durch das Marktgebiet Trading Hub Europe wurde der deutschlandweite Gastransport ab Oktober 2021 vereinfacht und intensiviert. Über die GDMcom sowie deren Tochtergesellschaft, die Schneider GmbH, wurde unter der Marke GIBY erstmals die Planung und der Ausbau des Glasfasernetzes bis hin zum Endkundengeschäft in der Region Leipzig vorangetrieben.

**Projekte für eine klimafreundliche Gasversorgung:** Aufgrund sich verändernder Umfeldbedingungen in der Energiewirtschaft bereitet ONTRAS die Infrastruktur auf einen punktuell wachsenden Anstieg der Erdgasnachfrage bis 2030 vor. Dies geschieht unter Berücksichtigung der dann zu erwartenden Transformation, künftig den Transport von klimaneutralen Gasen, insbesondere von Wasserstoff, abzudecken.

Im Rahmen des Netzentwicklungsplanes Gas 2021 bis 2030 und als Mitglied der Gas for Climate-Gruppe beteiligte sich ONTRAS an der Entwicklung eines nationalen wie auch europäischen Wasserstoff-Netzes. Im Zuge des in den Vorjahren durch ONTRAS initiierten Projekts „Commit to Connect 2050“ weisen die Untersuchungsergebnisse darauf hin, dass ein autarkes, vollständig dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem in Ostdeutschland kosteneffizient zu errichten und zu betreiben ist. Im Hinblick auf Dekarbonisierungsstrategien unterstreichen die Projektergebnisse die künftige Bedeutung von Wasserstoff und Methan in der Gasinfrastruktur.

## 2. Speicher

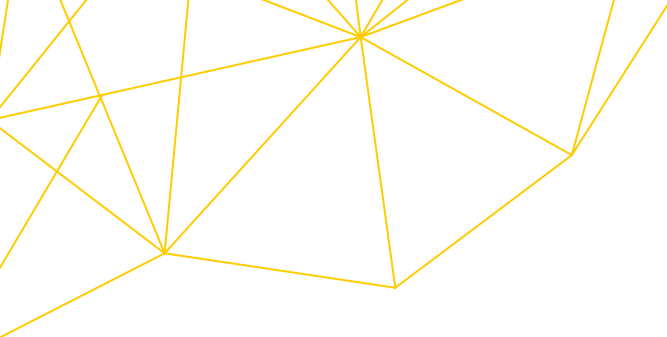
**Wirtschaftliche Entwicklung:** Der saisonale Unterschied der Gaspreise, der sich vor allem im SWS widerspiegelt, ist für den Geschäftsbereich Speicher der maßgebliche Indikator für die Preise von Speicherkapazitäten. Die Entwicklung des SWS wird durch verschiedene Größen beeinflusst. Im Jahr 2020 spielte vor allem der Transitstreit zwischen der Ukraine und Russland eine wesentliche Rolle. Durch die damit einhergehenden Unsicherheiten lagen die Füllstände der deutschen Speicher zu Jahresbeginn bei fast 97 Prozent. Die Einigung im Transitstreit kurz vor Jahresende 2019 sowie hohe LNG-Liefermengen nach Europa und sehr milde Temperaturen im Winter 2019 / 2020 führten in Summe dazu, dass die Speicherefüllstände auch zum Speicherjahreswechsel am 1. April 2020 noch immer etwa 71 Prozent betragen. Dies führte – begleitet von einigen Schwankungen im ersten Quartal – zu einem deutlichen Anstieg des SWS auf ein Niveau von oberhalb von 4 €/MWh für das Speicherjahr 2020 / 2021, von welchem VGS mit einem guten Anteil der Kapazitäten profitieren konnte.

Auch nach Beginn des Speicherjahres 2020 / 2021 sorgten die Coronapandemie sowie anfänglich weiterhin hohe LNG-Liefermengen für noch niedrigere Sommerpreise als im Vorjahr – der Day-Ahead-Gaspreis notierte zeitweise unter 4 €/MWh – und führten damit zu einem weiteren signifikanten Anstieg der für die Preisbildung relevanten Spreads. VGS war wie schon im Vorjahr in der Lage, auch nach Beginn des Speicherjahres neben sogenannten Rest of Storage Year (RoSY)-Kapazitäten auch unterbrechbare Produkte zu attraktiven Entgelten zu vermarkten. Auch für nachfolgende Speicherjahre wurden darüber hinaus in mehreren Tenderverfahren Kapazitäten mit verschiedenen Laufzeiten vermarktet.

Trotz der anhaltend positiven Marktentwicklung in den letzten beiden Geschäftsjahren hält VGS konsequent an der Umsetzung ihrer Kostenziele fest, um die Wettbewerbsfähigkeit in einem schwankenden Marktumfeld langfristig zu sichern. Aus dem operativen Geschäft erzielte der Geschäftsbereich Speicher im Berichtsjahr ein adjusted EBIT im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Zudem konnte im Geschäftsbereich ein positiver Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der EPG erwirtschaftet werden.

**Entwicklung der Speicherkapazitäten:** Mit ihren Untergrundspeichern an den Standorten in Mittel- und Norddeutschland verfügt VGS im aktuellen Geschäftsjahr über ein vermarktbare Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m<sup>3</sup>. Die Untergrundspeicher waren im Speicherjahr voll ausgelastet. Die Investitionstätigkeit ist weiterhin von fokussierten Sachinvestitionen in Bestandsanlagen mit dem Ziel der langfristigen Erhaltung und Optimierung der Asset-Struktur geprägt. Die vertraglich gebundenen Ausbauprojekte sind abgeschlossen. Alle Speicherstandorte werden einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsanalyse





unterzogen, welche die aktuellen Entwicklungen der Marktsituation berücksichtigen. Diese Ergebnisse stellen eine wesentliche Einflussgröße für die strategischen Entscheidungen von VGS dar.

Der Rückbau- und Stilllegungsprozess am Standort Buchholz wird fortgeführt. Der Rückbau der Sonden hat planmäßig im Mai 2020 begonnen. Bisher wurden zwei von insgesamt 25 Sonden verwahrt, parallel liefen die Platzbauarbeiten für die nächsten Sonden. Das Projekt liegt im Kosten- und Zeitrahmen. Nach Vorlage aller notwendigen bergrechtlichen Genehmigungen soll der Rückbau sämtlicher ober- und untertägiger Anlagen bis zum Jahr 2023 abgeschlossen werden. Am Standort Kirchheilingen hat der Rückbau planmäßig im Mai 2020 mit den Abrissarbeiten an der Obertageanlage begonnen. Für die Verwahrungsleistungen laufen die Planungsarbeiten. Zur Optimierung der Rückbaukosten werden fortlaufend mögliche Anlagenübernahmen durch Dritte geprüft und umgesetzt. Zudem konnte ein Vertrag über die Folgenutzung des Bergwerkfelds mit einem Dritten geschlossen werden. VGS ist darüber hinaus zusammen mit der Gazprom export LLC über die EPG an der Entwicklung und dem Betrieb des Untergrundgasspeichers Katharina beteiligt. Planmäßig wurde im Jahr 2020 eine weitere Kaverne sowie die Kavernensammelleitung 23 in den Betrieb überführt. Die untertägigen Entwicklungsarbeiten werden planmäßig bis voraussichtlich 2024 andauern.

**Nachhaltiges Wirtschaften:** Als Unternehmen der Energiewirtschaft verpflichtet sich VGS im Rahmen ihrer 2020 gestarteten Nachhaltigkeitsstrategie zu kontinuierlichen Verbesserungen, um mittelfristig CO<sub>2</sub>-neutral zu wirtschaften. Bereits seit vielen Jahren erforscht das Unternehmen energieeffiziente Speichermethoden, entwickelt grüne Gasspeicherprodukte,

renaturiert zurückgebaute Anlagen und engagiert sich für den Natur- und Artenschutz. VGS hat darüber hinaus im Jahr 2020 mit der klimaneutralen Speicherung begonnen. Durch den freiwilligen Kauf von Emissionsminderungszertifikaten – sogenannte Verified Emission Reductions – kompensiert das Unternehmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Einsatzes von Strom und Gas für die Bewirtschaftung der Speicher zu 100 Prozent.

### 3. Handel & Vertrieb

**Wirtschaftliche Entwicklung:** Für das Segment Handel & Vertrieb ist weiterhin das Großhandelsgeschäft sowie der Geschäftskundenvertrieb von zentraler Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Im Rahmen der händlerischen Portfoliobewirtschaftung konnte mit flexiblen Gaslieferverträgen, Speicher- und Transportkapazitäten und dem weiterwachsenden Großkundenvertrieb erneut ein solides Ergebnis erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Ausbau der Handels- und Vertriebskanäle sowie die Umsetzung neuer Business Cases erfolgreich fortgesetzt. Eine markt- und kundenorientierte Produktentwicklung sowie die effizienzfördernde Anpassung der IT-Landschaft und Organisationsstruktur bestimmen die Schwerpunktsetzung der Innovationskraft im Handelssegment. Die Vertriebsleistung konnte trotz des coronapandemiebedingten eingeschränkten Handlungsspielraums im anhaltend umkämpften B2B-Geschäft nochmals gesteigert werden. Der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb trug mit einem Ergebnisbeitrag im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich zu einer positiven Geschäftsentwicklung von VNG bei.

Neben dem Großhandel ist das Endkundengeschäft eine weitere wichtige Ergebnissäule. Diesen Teil des Geschäftsbereichs repräsentiert neben den

ausländischen Handelsgesellschaften vor allem die goldgas GmbH mit Sitz in Eschborn. Gegenüber dem Vorjahr konnte sie den Kundenbestand um 13 Prozent steigern. In einem angespannten Wettbewerbsumfeld und der potenziellen Wechselbereitschaft der Kunden erzielte der Endversorger im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich, das unter anderem auf einer weiteren Verbesserung der Effizienz und der Erhöhung der Transparenz beruht. In einem Ranking von Focus-Money konnte sich goldgas auch 2020 wieder sehr erfolgreich behaupten und wurde als einer der fairsten Gasversorger Deutschlands ausgezeichnet. Mit der diesjährigen Top-Platzierung erreichte goldgas zum ersten Mal den Status „Dauerbrenner“. Als Dauerbrenner werden Gasversorger bezeichnet, die in mindestens drei von fünf Jahren mit sehr gut bewertet wurden. Im Zuge eines vom Handelsblatt veröffentlichten Rankings zum Thema Deutschlands beste Dienstleister wurde goldgas als Gasversorger in der Kategorie Energie mit dem Titel „DEUTSCHLANDS BESTE Energiedienstleister“ ausgezeichnet. Auch die Ergebnisbeiträge der österreichischen und italienischen Gesellschaften mit Endkundengeschäft fielen erneut positiv aus und bewegten sich insgesamt im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Im Endkundengeschäft in Österreich und Italien konnten die Beteiligungen von VNG somit an den Geschäftserfolg des Vorjahres anknüpfen. Neben dem inländischen Geschäft nimmt der Gasabsatz von VNG auch im Ausland weiterhin eine bedeutende Position ein. Außerhalb Deutschlands sind Absätze vor allem in Italien, Luxemburg, Österreich, Polen und der Tschechischen Republik zu verzeichnen. Im Jahr 2020 wurde das Großkundengeschäft in der Tschechischen Republik und Österreich neu ausgerichtet. In den

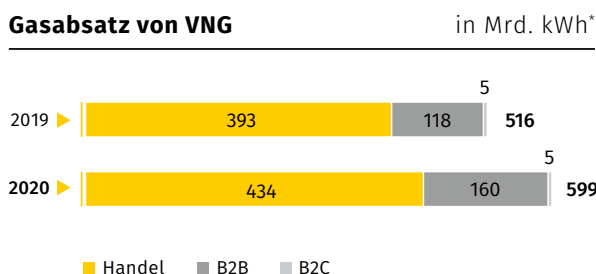
Gesellschaften vor Ort wurden die Vertriebsaktivitäten gebündelt. Die Gasbeschaffung und die Portfoliobewirtschaftung erfolgt nun zentral aus dem Stammsitz der VNG H&V in Leipzig heraus. Damit konnten bereits erste Ergebnisverbesserungen erzielt werden. Im Zuge der Integration der Gas-Union kam es zur Veräußerung von deren Netz- und Speichergeschäft. Das Vertriebsgeschäft und die sonstigen Aktivitäten sind im VNG-Konzern verblieben. Ab Erwerbszeitpunkt trug die Gas-Union mit einem adjusted EBIT im unteren einstelligen Millionen-Bereich zur Ergebnisentwicklung bei.

Auf dem für VNG wichtigen polnischen Markt konnte das Gasverteilnetz weiter ausgebaut werden. Das polnische Vertriebsgeschäft im B2B-Bereich ist jedoch absatz- und preisbedingt unter Druck geraten. Daher wird der Gasvertrieb in Polen zukünftig neu ausgerichtet. Die dazu erforderlichen Maßnahmen wurden bereits im Berichtsjahr begonnen. Seit 2018 läuft eine reguläre, steuerliche Betriebsprüfung bei der HANDEN Sp. z o.o. (HANDEN), die die Korrektheit der Umsatzsteuererklärungen der HANDEN in vergangenen Geschäftsjahren zum Gegenstand hat. Die Steuerverwaltung kommt in einem Berichtsentwurf zu dem Ergebnis, dass der Vorsteuerabzug der HANDEN in Bezug auf einzelne Handelsgeschäfte nicht anerkannt wird. Ein finaler Bescheid der polnischen Steuerverwaltung liegt bisher noch nicht vor. Zur Abmilderung der finanziellen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Sondereinfluss auf das Konzernergebnis.

**Entwicklung der Absatz- und Bezugsmengen:** Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 lag der **Gasabsatz** von VNG mit 599 Mrd. kWh erneut über dem Vorjahreswert (rund 516 Mrd. kWh). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Ausweitung der Vertriebsmengen im

B2B-Bereich zurückzuführen. Die Gasabgabe im Bereich der B2C-Kunden (private Haushalte und Gewerbe / Handel / Dienstleistungen) verlief auf dem Niveau des Vorjahres. Im B2B-Vertrieb wurde der Absatz gegenüber dem Vorjahr vor allem durch den Erwerb der Gas-Union, die Gewinnung neuer Industriekunden sowie den Ausbau zusätzlicher Vertriebskanäle in Deutschland gesteigert.

Beschaffung der übrigen Gasmengen erfolgte sowohl über bilaterale kurz- und mittelfristige Lieferverträge als auch im Rahmen der Handelsaktivitäten an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Die mittel- und langfristige Beschaffung dient maßgeblich zur Eindeckung des Bedarfs für das Vertriebskundenportfolio.



\* Ohne kurzfristige Arbitragemengen

Auf der Beschaffungsseite konnten die langjährigen Beziehungen ausgebaut und Flexibilitäten in den Lieferverträgen genutzt werden. Nach intensiven Verhandlungen konnte erstmals auch ein direkter Einkaufsvertrag für die Belieferungen von Kunden der VNG H&V in Italien abgeschlossen werden. Mit den langjährigen Lieferanten in Russland und Norwegen werden kontinuierlich Lösungen zum weiteren Ausbau der Partnerschaften im europäischen Gassektor gesucht.

## 4. Biogas

**Portfolioausbau:** Über BALANCE und ihre Tochterunternehmen konnte der Geschäftsbereich Biogas im Jahr 2020 erneut stark ausgebaut werden. Durch den Erwerb mehrerer Biogasanlagenportfolien und Einzelanlagen sowie den Bau einer Biomethaneinspeiseanlage verfolgte BALANCE ihre Wachstumsstrategie und leistete damit einen Beitrag zur konsequenten Umsetzung der Konzernstrategie „VNG 2030+“.

Der Gasbezug der VNG-Gruppe beträgt rund 588 Mrd. kWh (Vorjahr: rund 519 Mrd. kWh). Die bezogenen Mengen von russischen Partnern im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen verliefen mit rund 57 Mrd. kWh annähernd stabil (Vorjahr: rund 59 Mrd. kWh). Auch die Erdgasbezüge aus Norwegen verharrten auf dem Niveau des Vorjahres (jeweils rund 10 Mrd. kWh). Die

Die Zahl der von BALANCE insgesamt betriebenen Biogasanlagen wuchs im Berichtsjahr dynamisch von 26 Anlagen mit 95 MW<sub>FWL</sub> auf 35 Anlagen mit 136 MW<sub>FWL</sub>. Parallel wurde die für den Betrieb der Anlagen notwendige Organisation am Standort Leipzig und in den regionalen Clustern in Ost- und Norddeutschland weiter aufgebaut. Die Integration der neu erworbenen Biogasanlagen verlief bislang planmäßig. Die erwartete Inbetriebnahme der Biomethaneinspeiseanlage mit 8 MW<sub>FWL</sub> ist für Anfang des Jahres 2021 vorgesehen.

**Wirtschaftliche Entwicklung:** Der Geschäftsbereich Biogas erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen durch die Einspeisung von aufbereitetem Biomethan in das Erdgasnetz sowie die EEG-Vergütung für die Verstromung des erzeugten Biogases. Verminderte Ernteerträge infolge der Dürreperioden der Vorjahre prägten das operative Geschäft des Bereichs Biogas. Die

dadurch entstandenen zu geringen Substratvorräte konnten zu weiten Teilen durch die Nutzung von Lagerbeständen sowie von Portfolioeffekten zwischen einzelnen Standorten kompensiert werden. Nur bei einzelnen Anlagen musste auch auf Zukäufe von Spotmengen zurückgegriffen werden. Die neu erworbenen und bereits integrierten Biogasanlagen konnten mehrheitlich aufgrund hoher Auslastung einen positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2020 leisten. Gegenläufig wirkten sich aufgrund von Umbaumaßnahmen die teilweisen Stillstandzeiten aus. Der Geschäftsbereich Biogas erzielte ein adjusted EBIT im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Dies ist im Wesentlichen auf Verzögerungen bei den Erwerbsprozessen, Konsolidierungseffekte und ungeplante Um- und Ausbaumaßnahmen zurückzuführen. Insgesamt hat BALANCE den Umbau und die Optimierung bzw. Flexibilisierung einzelner Anlagen weiter vorangetrieben, wobei es durch notwendige Abstimmungen mit Behörden und längeren Lieferfristen teilweise zu zeitlichen Verzögerungen kam. Unter Berücksichtigung von Aspekten eines nachhaltigen Wirtschaftens wurde der Fokus im Berichtsjahr auf die Diversifizierung der Substratbezüge sowie die Reduzierung des Eigenstromverbrauchs innerhalb des Energiemanagementsystems bzw. die Eigenstromnutzung über den Bau von Photovoltaikanlagen gelegt.

## F. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 1. Gesamtbeurteilung

Mit der Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ konnten im Geschäftsjahr 2020 erneut weitere Schritte zu einem nachhaltig diversifizierten Portfolio gegangen werden. Das operative Geschäft entwickelte sich mit einem **adjusted EBIT** von 179 Mio. € (Vorjahr: 133 Mio. €) besser als prognostiziert. Zur positiven Entwicklung trägt neben dem Geschäftsbereich Transport und Handel & Vertrieb insbesondere der Geschäftsbereich Speicher bei, welcher sein Ergebnis durch Zusatzvermarktungen mit hohen Spreads gegenüber dem Vorjahr verbessern konnte. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr durch die organisatorischen und operativen Auswirkungen der Coronapandemie sowie den Erwerb und die Integration der Gas-Union geprägt. Das unbereinigte EBIT fällt gegenüber dem Vorjahr mit 82 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €) deutlich geringer aus. Ursächlich hierfür ist vor allem ein Effekt im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus einem laufenden Steuerverwaltungsverfahren bei der HANDEN. Noch im Vorjahr wirkte die Veräußerung der Anteile an der EMB und der VNG Slovakia positiv auf das EBIT. Obgleich die operative Performance im Geschäftsjahr um 35 Prozent gesteigert werden konnte, führten die Sondereffekte zu einem Konzernergebnis von 46 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €). Das Konzernergebnis liegt somit unter den Erwartungen.

Der **FFO** ist aufgrund einer verbesserten operativen Performance gestiegen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht. Dies spiegelt sich in erhöhten Mittelabflüssen, insbesondere durch die Aktivitäten im Geschäftsbereich Biogas und durch den Erwerb der Gas-Union.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Investitionen im Geschäftsbereich Transport.

Damit verbunden war ein Anstieg der Nettoschulden um 110 Mio. € auf 847 Mio. €. Wenngleich das Periodenergebnis unter den Erwartungen liegt, wird das Eigenkapital dadurch dennoch positiv gestärkt. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, was wesentlich aus einer Abnahme der kurzfristigen Schulden resultiert. Die Eigenkapitalquote (20 Prozent) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für die weitere Strategieumsetzung verfügt VNG unverändert über eine stabile Vermögens- und Finanzlage.

Im Einzelnen haben sich die **Kennzahlen** von VNG wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020	2019
Abgerechnete Umsatzerlöse <sup>1</sup>	9.827	10.550
Adjusted EBIT <sup>2</sup>	179	133
Konzernergebnis	46	117
FFO <sup>3</sup>	192	120
Bruttoinvestitionen	392	345
Nettoinvestitionen	314	215
Langfristige Nettoschulden <sup>4</sup>	847	737
Eigenkapitalquote (%)	20	20

1 Vor Anwendung der IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9

2 EBIT bereinigt um außerordentliche und einmalige Ergebniseffekte

3 Funds from Operations, d. h. Konzernergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen

4 Nettofinanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensions- und Rückbaurlösungen abzüglich kurzfristig liquidierbarer Vorräte

## 2. Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2020 abgerechneten Umsatzerlöse liegen bei rund 9.827 Mio. € und damit um 723 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Absatzmenge hat demgegenüber auf 599 Mrd. kWh zugenommen. Die Erlöse entfallen unverändert zu einem Großteil auf den Absatz von Gas und Strom im Bereich Handel & Vertrieb. Die Entwicklung der abgerechneten Umsatzerlöse und Materialaufwendungen\* ist – bei einer Zunahme der abgesetzten Gasmenge – auf einen gegenüber dem Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Gaspreis zurückzuführen. Innerhalb der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen entfallen auf die Gas-Union für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2020 Erlöse aus Gasgeschäft von 600 Mio. € sowie damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen von 588 Mio. €.

Die IFRIC Agenda Decision zum Thema „Physical settlement of contracts to buy or sell a non financial item (IFRS 9)“ sieht vor, dass Einkaufs- und Lieferverträge, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, im Zeitpunkt ihrer Erfüllung zum aktuellen Spotpreis anzusetzen sind. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt deshalb ein Ausweis der abgerechneten Umsatzerlöse und Materialaufwendungen.\* Anpassungsbeträge werden netto gegen das sonstige betriebliche Ergebnis gebucht. Die Anwendung der Agenda Decision stellt lediglich eine Ausweisänderung dar und hat keinen Einfluss auf die Höhe des EBIT.

Die Erträge und Aufwendungen aus kurzfristigen Arbitragegeschäften wurden saldiert.

\* Vor Anwendung der IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (202 Mio. €) sind im Vergleich zum Vorjahr (275 Mio. €) maßgeblich aufgrund der Effekte aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und der Umsetzung der IFRS 9-Agenda Decision gesunken.

Der **Personalaufwand** (100 Mio. €) liegt aufgrund einer Erhöhung des Personalbestands über dem Niveau des Vorjahres (90 Mio. €).

Die **Abschreibungen** (88 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. € gestiegen. Wesentlich für diesen Anstieg sind planmäßige Abschreibungen für die in Betrieb genommene EUGAL-Leitung im Bereich Transport sowie Anlagenzuerwerbe im Geschäftsbereich Biogas.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 329 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (130 Mio. €). Hierzu haben unter anderem die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten für die Bewertung von Gasverträgen beigetragen. Des Weiteren sind hierin Aufwendungen im höheren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus der Risikovor-sorge für ein laufendes Steuerverwaltungsverfahren bei der HANDEN enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das **Beteiligungsergebnis** (12 Mio. €) deutlich verschlechtert. Das Ergebnis der at equity bewerteten Unternehmen hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt und liegt 10 Mio. € über dem Vorjahreswert. Negativ wirkte eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine sonstige Beteiligung von -7 Mio. €. Im Vorjahr beeinflussten die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile an der EMB und der VNG Slovakia das Beteiligungsergebnis positiv.

Das **Finanzergebnis** (-21 Mio. €, Vorjahr: -16 Mio. €) resultiert überwiegend aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Steuerverwaltungsverfahren der HANDEN. Im Vergleich zum Vorjahr hat ein Anstieg der laufenden Finanzierungskosten zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses beigetragen. Gleichzeitig waren mit der Fertigstellung der EUGAL-Leitung Fremdkapitalkosten nur noch in geringerem Maße zu aktivieren. Dies beeinflusste das Finanzergebnis zusätzlich. Trotz höherer Finanzverbindlichkeiten konnte VNG weiterhin von dem allgemein günstigen Marktzinsniveau profitieren.

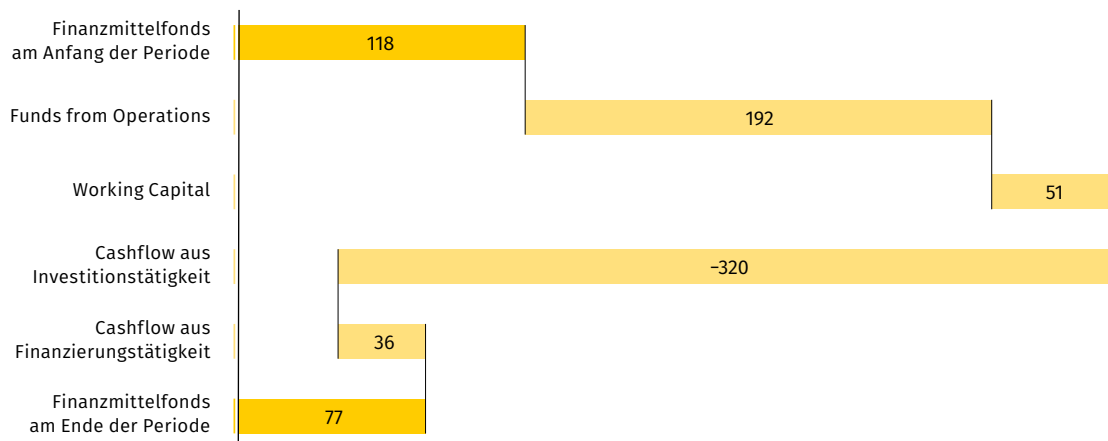
Die **Steueraufwendungen** (16 Mio. €) setzen sich aus laufenden Steueraufwendungen von 32 Mio. € und Erträgen aus latenten Steuern von 16 Mio. € zusammen. Die deutliche Veränderung des Gesamtsteueraufwandes gegenüber dem Vorjahr (41 Mio. €) resultiert wesentlich aus der Aktivierung latenter Steuern.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs E&P** gesondert ausgewiesen. Im Berichtsjahr resultiert dieses Ergebnis (-7 Mio. €, Vorjahr -19 Mio. €) aus der Bewertung einer vereinbarten bedingten Kaufpreiszahlung. Diese betraf ursprünglich zwei Explorationsfelder, bei denen die mengen- und fristgerechte Entwicklung der Felder von Bedeutung ist. In der Bewertung wurde die Entwicklung des Ölpreises berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es durch eine Nachtragsvereinbarung für ein Explorationsfeld zu einer Veräußerung eines Explorationsfelds. Dies hatte einen positiven Beitrag von 2 Mio. €.

### 3. Finanzlage

#### Cashflow-Entwicklung von VNG 2020

in Mio. €



Der **FFO** (192 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr (120 Mio. €) verbessert. Wesentlich dafür ist ein höheres zahlungswirksames operatives Ergebnis, das sich in dem verbesserten **adjusted EBIT** widerspiegelt. Die stichtagsbedingten **Veränderungen im Working Capital** (51 Mio. €) wirken positiv auf den operativen Cashflow.

Der Cashflow aus **investiver Tätigkeit** beträgt per Saldo -320 Mio. €. Die darin enthaltenen Investitionsauszahlungen in Höhe von 375 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr (379 Mio. €) nahezu konstant geblieben. Höhere Investitionen im Geschäftsbereich Biogas stehen niedrigeren Investitionen sowohl im Transport als auch im Speicherbereich gegenüber. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Ausgaben für Zuerwerbe sind im Ausbau des Biogasportfolios sowie der Akquisition der Gas-Union begründet. Demgegenüber stehen Zahlungszuflüsse aus Desinvestitionen von 36 Mio. €, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Jahr 2019 geringer ausfielen. Auch die im Vergleich zum Vorjahr geringeren

Dividendeneinnahmen (15 Mio. €; Vorjahr: 25 Mio. €) haben den Investcashflow zusätzlich belastet. Im Geschäftsjahr 2019 wirkte sich die Veräußerung der EMB und der VNG Slovakia positiv aus.

Innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit werden vereinnahmte Zinsen (4 Mio. €, Vorjahr: 6 Mio. €) ausgewiesen.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** flossen im Geschäftsjahr per Saldo 36 Mio. € zu (Vorjahr: 219 Mio. €). Aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber externen Finanzierungspartnern sowie dem Begeben eines grünen Schuldscheins sind VNG per Saldo liquide Mittel von 81 Mio. € zugeflossen. Demgegenüber war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) beeinflusst. Zinszahlungen wurden in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) geleistet. An die Aktionäre der VNG AG wurde im Geschäftsjahr eine Dividende für das Geschäftsjahr 2019 von 20 Mio. € gezahlt.

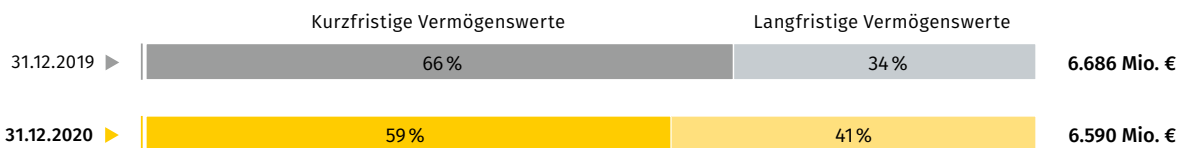
Unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Veränderungen (1 Mio. €) hat sich der **Finanzmittelfonds** von 118 Mio. € auf 77 Mio. € verringert. Die Zahlungsfähigkeit von VNG war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Zum 31. Dezember 2020 waren Kreditlinien in Höhe von 795 Mio. € (Vorjahr: 634 Mio. €) nicht in Anspruch genommen.

#### 4. Vermögenslage

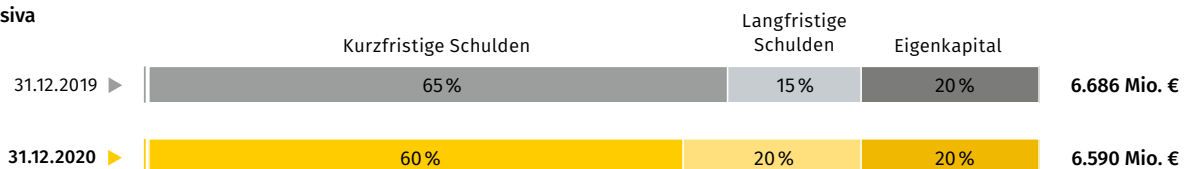
Die **Bilanzstruktur** von VNG hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

##### Bilanzstruktur

###### Aktiva



###### Passiva



Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 leicht um 96 Mio. €. Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Wesentlichen durch Investitionstätigkeiten in die Gasinfrastruktur sowie Zuerwerbe im Bereich Biogas. Aufgrund niedriger Marktwerte für Ein- und Verkaufsverträge infolge eines hohen Preisniveaus verglichen mit dem des Vorjahres nahmen die **kurzfristigen Vermögenswerte** und **Schulden** stichtagsbedingt ab.

Gegenüber dem Vorjahr sind die **langfristigen Schulden** aus der Aufnahme von langfristigen Finanzierungskrediten insbesondere gegenüber externen Finanzierungspartnern gestiegen. Leicht gegenläufig wirkt hierbei der tilgungsbedingte Rückgang der Leasingverbindlichkeiten. Die **kurzfristigen Schulden** sind infolge der Marktbewertung der Einkaufsverträge gegenüber dem Vorjahr gesunken.



Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** überkompensiert den Anstieg der **langfristigen Schulden**, was ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme und die Veränderung der Kapitalstruktur ist. Die **Eigenkapitalquote** liegt mit 20 Prozent auf Vorjahresniveau. Absolut wurde das Eigenkapital durch das positive Konzernergebnis weiter gestärkt.

## G. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. Risikomanagementsystem

VNG verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, in das alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften eingebunden sind. Damit wird die stetige Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses von VNG gewährleistet. Neben der fortlaufenden operativen Messung und Überwachung von Risiken wird jährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt, in der relevante Chancen und Risiken aller Konzerngesellschaften als Abweichung von entsprechenden Ergebnisprognosen systematisch erfasst und bewertet werden. Zusätzlich werden wesentliche Chancen und Risiken zweimal jährlich aktualisiert. Über die Methoden der turnusgemäßen Risikobewertung hinaus existiert ein Ad-hoc-Risikoeerstattungs-system auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen signifikanter Planabweichungen gewährleistet und damit Veränderungen im Chancen- / Risikoportfolio aufzeigt.

### 2. Operative Chancen und Risiken

VNG hat sich mit ihren Kerngeschäftsbereichen rund um das Produkt Erdgas breit aufgestellt und erschließt darüber hinaus im Rahmen der Strategie „VNG 2030+“ – unter anderem durch Akquisitionen – neue Potenziale auch jenseits von Erdgas.

Diese Positionierung dient der Risikodiversifikation und ermöglicht zugleich, Chancen in einem dynamischen Marktumfeld zu nutzen. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis ist das Chancen-Risiko-Profil für 2021 leicht risikobetont.

Wesentliche Chancen und Risiken sind vorrangig marktpreisgetrieben. Dies betrifft vor allem die Entwicklung der SWS im Speicherbereich und die Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten im Handelsbereich. Zudem ergeben sich mittel- und langfristig Chancen und Risiken aus dem regulatorischen Umfeld. Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von VNG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

Das Risikobild von VNG wurde dieses Jahr zusätzlich durch die Coronapandemie beeinflusst. Aufgrund der möglichen wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen besteht weiterhin ein erhöhtes Risiko für Forderungsausfälle durch Insolvenzen. Ebenso können sich bei einer Verschärfung der Coronakrise geplante Projekte in allen Geschäftsbereichen in ihrer Fertigstellung zeitlich verzögern. Des Weiteren könnte ein krisenbedingt künftig niedrigerer Energieverbrauch in Verbindung mit geringeren Energiepreisen die Ertragskraft des Konzerns mindern. Im Zusammenhang mit der Coronakrise betrachtete Extremszenarien führen zu dem Ergebnis, dass vor allem im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb erhöhte Risiken erkennbar sind.

Für VNG drohen Risiken verstärkt, falls es weitere signifikante Infektionswellen gibt und sich die Erholung der Gesamtwirtschaft deutlich verzögert. Zusätzliche Lockdown-Maßnahmen sowie krankheitsbedingte Ausfälle können betriebliche Abläufe

beeinträchtigen. Maßnahmen wie regelmäßig wiederkehrende Kita- und Schulschließungen können zudem zu physischer und psychischer Mehrbelastung der Mitarbeiter / -innen führen.

Den Risiken aus der Coronakrise wird bereits durch geeignete Maßnahmen (Schutz der Mitarbeiter / -innen, Stabilisierung des operativen Geschäfts, Sicherstellung der Versorgungssicherheit und kritischer Prozesse und Abwehr von wirtschaftlichen Schäden) begegnet. Ebenso arbeiten die meisten Mitarbeiter / -innen im Homeoffice, um das Risiko eines Krankheitsausbruchs soweit wie möglich zu reduzieren. Die technischen Voraussetzungen hierfür wurden deutlich aufgestockt. Mitarbeiterteams mit Tätigkeiten, die nicht aus dem Homeoffice durchgeführt werden können, wurden beispielsweise in unabhängige Teilteams unterteilt, um so auch hier ein Infektionsrisiko zu minimieren.

**Geschäftsbereich Transport:** Die wirtschaftliche Entwicklung von ONTRAS hängt maßgeblich von den regulatorischen Rahmenbedingungen und den sich daraus ergebenden zulässigen Erlösobergrenzen ab. So wird beispielsweise durch die Bundesnetzagentur der Eigenkapitalzins für die jeweilige Regulierungsperiode für Neuanlagen anhand historischer Zinsreihen festgelegt. Im europäischen Vergleich werden sich deshalb auch wegen des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus die Investitionsanreize in deutsche Strom- und Gasnetze perspektivisch erheblich verschlechtern. Die sinkende Zinsentwicklung im regulierten Geschäft von ONTRAS wird künftig zu geringeren Beiträgen führen.

Zugleich nimmt ONTRAS weiterhin die Chancen des regulierten Transportmarktes wahr. Mit der Beteiligung an der EUGAL kann ONTRAS die Vermarktung

der Kapazitäten diversifizieren und die eigene Asset-Struktur verjüngen. Für ONTRAS bestehen typische Projektrisiken wie Bauverzögerungen oder Budgeterhöhungen. ONTRAS hat deshalb Maßnahmen getroffen, welche diese Risiken weitestgehend minimieren. Ebenso beobachtet ONTRAS die aktuelle Sanktionspolitik der USA in Hinblick auf Infrastrukturprojekte im europäischen Energiesektor aufmerksam. Momentan sieht ONTRAS allerdings für EUGAL kein erhöhtes Risikopotenzial.

ONTRAS nutzt darüber hinaus Möglichkeiten zur Erbringung von Dienstleistungen im nichtregulierten Energieinfrastrukturbereich. Mit Blick auf die energiepolitischen Herausforderungen einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energiezukunft liegt eine weitere Chance für die fortgesetzte Nutzung der deutschen Gasinfrastruktur in einer schrittweisen Umstellung von Erdgas auf erneuerbare Gase. Durch das Koppeln der Sektoren Elektrizität, Wärmemarkt, Mobilität und Industrie kann es gelingen, eine volkswirtschaftlich sinnvolle und kostengünstige Lösung unter Einbeziehung der Gasinfrastruktur zu entwickeln. ONTRAS treibt daher den Weg in Richtung einer klimaneutralen Gasversorgung bis 2050 aktiv voran. Hierbei führt ONTRAS kontinuierlich notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den technischen Anlagen durch, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit im Netz und damit die vertragsgerechte Versorgung der nachgelagerten Netze und Endabnehmer mit Gas zu sichern. Die technische Sicherheit und die Verfügbarkeit des Fernleitungsnetzes mit den zugehörigen Anlagen waren auch im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gewährleistet. Die Risiken für 2021 beschränken sich im Wesentlichen auf den Betrieb der technischen Anlagen.

**Geschäftsbereich Speicher:** Die Intensität des Wettbewerbs zu anderen Flexibilitätsprodukten führt weiterhin zu einem hohen Anteil kurzfristiger Speicherbuchungen. Mit Blick auf die Herausforderung einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energiezukunft ist langfristig mit einem hohen Bedarf an Speicherkapazitäten zu rechnen. Die vorhandene Infrastruktur kann unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Speicherung erneuerbarer Energie in Form von grünen Gasen genutzt werden. Dies soll im Hinblick auf den Energieträger grüner Wasserstoff zusammen mit Projektpartnern im Reallabor „Energiepark Bad Lauchstädt“ untersucht und erprobt werden.

Aus der volatilen Marktpreisentwicklung ergeben sich Unsicherheiten für zukünftige Vermarktungen von Speicherkapazitäten und die daraus erzielbaren Erlöse. Chancen bestehen insbesondere in weiter steigenden Vermarktungspreisen. VGS stellt sich dem Wettbewerbsumfeld auch durch Produktinnovationen, zielgerichtete Investitionsentscheidungen, die Stilllegung nicht leistungsfähiger und nicht wirtschaftlicher Speicher wie in Buchholz und in Kirchheilingen sowie durch Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Automatisierung. Als Reaktion auf die bisherige Nachfragesituation wurden bereits die Kostenstrukturen optimiert, die Organisation marktgerechter aufgestellt sowie zusätzliche Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft generiert. Laufende Instandhaltung und Überwachung der Untergrundgasspeicher auf der Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Vorschriften sowie die regelmäßige Zustandsbewertung für alle ober- und untertägigen Anlagen gewährleisten einen hohen technologischen und bergbaurechtlichen Sicherheitsstandard. Jährliche Schulungs- und Bildungspläne zur fortlaufenden Qualifizierung der Mitarbeiter / -innen und Dienstleister von VGS sowie regelmäßige interne und externe Audits sichern zusätzlich hohe Qualitätsstandards.

**Geschäftsbereich Handel & Vertrieb:** Aus dem Handelsgeschäft der VNG H&V ergeben sich Chancen und Risiken vor allem aus den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Wichtige Risikofaktoren sind neben Veränderungen des Marktpreisniveaus auch Preisunterschiede zwischen den europäischen Gashandelsplätzen und Preis-Spreads zwischen saisonalen Terminprodukten. Ebenso können Temperaturentwicklungen insbesondere in der Winterperiode Einfluss auf das Handelsergebnis haben. Die Positionen aus Ein- und Verkaufsverträgen werden zu einem Gesamtportfolio zusammengeführt, kontinuierlich überwacht und gesteuert. Dabei kommen neben natürlichen Absicherungseffekten des Portfolios spezifische Hedging-Strategien zur Begrenzung negativer Ergebnisentwicklungen zum Einsatz, die den jeweiligen Risikofaktoren Rechnung tragen und auch derivative Finanzinstrumente einschließen können. Die Aktivitäten im Handel erfolgen unter Beachtung konkreter Risiko- und Verlustlimitierungen für das operative Geschäft. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis soll das Verhältnis von Chancen und Risiken 2021 nahezu ausgeglichen sein. Bezogen auf die genannten Risikofaktoren können sich in Summe maximale Ergebnisabweichungen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

Die VNG H&V verfügt über ein strukturell diversifiziertes, marktnahes Bezugsportfolio. Die bestehenden Verträge dienen vor allem der Eindeckung der Vertriebsposition. Auf der Absatzseite entwickelt die VNG H&V stetig neue Produkte und erschließt zusätzliche Vertriebskanäle im klassischen Großhandelsgeschäft. Daneben nutzt die VNG H&V die sich aus dem Markt und im Spot- und Terminhandel ergebenden Chancen zur Optimierung des Gesamtportfolios.

Die wesentlichen Kreditrisiken resultieren aus Erdgasliefer- und -handelsverträgen mit nationalen und internationalen Geschäftspartnern. Kreditrisiken entstehen auch aus vereinbarten Finanzinstrumenten zur Absicherung von Währungs- und Rohstoffpreisrisikopositionen. Die Bonitätseinschätzung der Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten, Handelspartner sowie Finanzinstitute) wird im Rahmen des etablierten Kreditrisikomanagements auf Basis verfügbarer Informationen und mit marktüblichen Verfahren evaluiert sowie fortlaufend überwacht. Zur Steuerung von Kreditrisiken werden die üblichen Sicherungsinstrumente (u. a. Garantien) verwendet. Zudem ist das Kundenportfolio durch eine Kreditausfallversicherung gegen Ausfälle gesichert.

VNG unterliegt der Energie- und Finanzmarktregulierung. Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive), MAR (Market Abuse Regulation) und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) sind entsprechende IT-Systeme installiert.

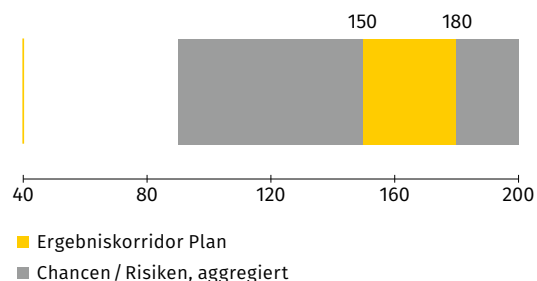
Der Endkundenversorger goldgas agiert in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld mit niedrigen Margen und der potenziellen Wechselbereitschaft der Kunden. Dies kann sich negativ auf den Kundenbestand und den Absatz auswirken. Zugleich sieht goldgas Chancen durch neue Vertriebskanäle, eine stetige Optimierung von Prozessen sowie durch energienahe Dienstleistungen. Folglich wird der Aufbau eines Innovationsmanagements und einer systematischen Produktentwicklung vorangetrieben.

**Geschäftsbereich Biogas:** Das Risikoprofil dieses Bereichs wird unter anderem durch die Dezentralität des Anlagenportfolios beeinflusst. Regional auftretende, witterungsbedingte Risiken werden durch das professionelle Substratmanagement zentral gesteuert.

Hohe Anforderungen an die Organisation resultieren aus dem starken Wachstum von BALANCE bei parallel laufender Weiterentwicklung. Der Bereich Biogas ist zudem durch regulatorische Vorgaben (u. a. EEG, GasNZV) geprägt, durch die sowohl Chancen als auch Risiken entstehen. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der potenziellen Rolle von Biogas im Rahmen der Energiewende und der damit angestrebten Dekarbonisierung.

Chancen und Risiken können sich auf die Steuerungskennzahlen von VNG auswirken. Die Auswirkungen auf das adjusted EBIT für das Geschäftsjahr 2021 sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt (Angabe in Mio. €).

**Adjusted EBIT 2021** in Mio. €



**Weiterentwicklung der IT-Systeme:** Das operative Geschäft im Konzern und die fortlaufende Änderung der Rahmenbedingungen stellen hohe Anforderungen an die Stabilität, Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit der Geschäftsprozesse. Der Konzern gewährleistet durch stetige Überwachung der Prozesse und Weiterentwicklung der Business-IT-Systeme ein hohes Maß an Prozesssicherheit und arbeitet hier kontinuierlich an weiteren Verbesserungen.

### 3. Compliance-Managementsystem

Regelkonformes und ethisch einwandfreies Verhalten bilden die Basis für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung. Das konzernweite Compliance-Managementsystem (CMS) ist darauf ausgerichtet, ein rechtskonformes und integrires Verhalten aller Mitarbeiter / -innen sicherzustellen, um das Vertrauen der Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit nicht zu gefährden. Neben organisatorischen Vorkehrungen und Richtlinien existieren ein umfangreiches Berichtswesen sowie allgemeine und zielgerichtete, themenspezifische Schulungen der Mitarbeiter / -innen. Die Angemessenheit des CMS wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und zertifiziert. Hiernach sind die Grundsätze und Maßnahmen des CMS geeignet, mit hinreichender Sicherheit sowohl Risiken für wesentliche Verstöße gegen Gesetze und interne Regeln in den Bereichen Korruptionsprävention, Kartellrecht und Handelsregulierung innerhalb des Konzerns rechtzeitig zu erkennen als auch solche Regelverstöße zu verhindern. In Erweiterung des bestehenden CMS implementierte VNG ein Tax CMS für Ertrag- und Umsatzsteuer, das dazu dient, Risiken für wesentliche Verstöße gegen die steuerlichen Vorschriften im Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und mithilfe gezielter Maßnahmen zu verhindern. Im Februar 2020 erfolgte die Prüfung und Zertifizierung der Angemessenheit des Systems durch einen Wirtschaftsprüfer.

### 4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung

VNG ist insbesondere Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen, Devisenkursen und Zinssätzen sowie Kreditrisiken ausgesetzt. Die grundsätzlich konservative Ausrichtung spiegelt sich in einem systematischen Finanzrisikomanagement wider.

Markt- und Folgefunktionen sowie das Finanzrisikomanagement sind organisatorisch voneinander getrennt.

Die im Finanzrisikomanagement eingesetzten derivativen Standard-Finanzinstrumente dienen ausschließlich dazu, vorhandene Risiken aus Grundgeschäften abzusichern. Warentermingeschäfte der Handelsgesellschaften werden zum Management von Preisrisiken aus Gaseinkaufs- und Gasverkaufsverträgen sowie zu Eigenhandelszwecken eingesetzt. Zur täglichen Messung und Überwachung dieser Risiken werden statistische Risikomaße herangezogen und die potenziellen Barwertänderungen des Handelsportfolios limitiert. Alle Währungsexposures des Konzerns werden, sofern möglich, bei der Muttergesellschaft konzentriert und vollständig abgesichert. Verträge mit Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone werden grundsätzlich in deren Heimatwährung abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Devisentermingeschäfte und natürliche Portfoliohedgeeffekte berücksichtigt. VNG betreibt ein aktives Zinsrisikomanagement mit regelmäßiger Bewertung aller Zinsrisiken, zu deren Steuerung ebenfalls derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven in Form von fest zugesagten Kreditlinien sowie durch die Optimierung der konzerninternen Liquiditätsallokation ist die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Kernelemente der Finanzierung sind fest zugesagte Kreditlinien und Schuldscheindarlehen mit verschiedenen Finanzierungspartnern. In der jahresübergreifenden rollierenden Liquiditätsplanung wird regelmäßig der künftige Spitzenfinanzierungsbedarf ermittelt, der zum Stichtag auch in Risiko-Szenarien stets durch ausreichende Finanzierungsquellen gedeckt war.

## H. AUSBLICK

Die Coronapandemie wird auch das Jahr 2021 begleiten. Das gilt sowohl für das gesellschaftliche und private Umfeld jedes Einzelnen als, auch für die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen insgesamt und das als auch im konkreten wirtschaftlichen Betätigungsfeld der Energiewirtschaft und der VNG. Unternehmerisch ist VNG bislang vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen. Deshalb gilt es, hier an die wesentlichen Parameter anzuknüpfen: Versorgungssicherheit gewährleisten, Geschäftsprozesse stabil halten und die operative Performance steigern, die Gesundheit aller Mitarbeiter / -innen im VNG-Konzern schützen und weitere wichtige Schritte auf dem Transformationspfad der Konzernstrategie „VNG 2030+“ gehen.

Im energiepolitischen Kontext gab es im vergangenen Jahr mit den Ergebnissen des Dialogprozesses Gas 2030, der nationalen und der europäischen Wasserstoffstrategie oder dem European Green Deal auf europäischer Ebene einige klare Grundsatzentscheidungen. Erdgas, vor allem aber erneuerbare und dekarbonisierte Gase sowie die Gasinfrastruktur aus Netzen und Speichern besitzen in der überwiegenden Mehrheit der energiepolitischen und -wirtschaftlichen Programme und Konzepte nach wie vor eine hohe Relevanz für die Ausgestaltung der Energiewende und die Energieversorgung der Zukunft. Mit insgesamt sechs Landtagswahlen und der Bundestagswahl im Herbst ist 2021 ein „Superwahljahr“. Für die Energie- und Klimathemen sowie im Speziellen für die Gasinfrastruktur und deren Rolle im Energiesystem der Zukunft ist weiterhin mit weitreichenden Entscheidungen auf nationaler und internationaler Ebene zu rechnen. Interessant ist hierbei zum Beispiel, wie das neue EU-Klimaziel für 2030 die

ationale Politik beeinflusst. Auch die Themen Wasserstoff und Ausbau der erneuerbaren Energien werden die politische Agenda weiter prägen. Trotz der in diesem Jahr anstehenden Wahlen auf Landes- und Bundesebene ist es wichtig, bei der weiteren Rahmensetzung und vor allem der Umsetzung deutlich an Fahrt zu gewinnen. VNG ist bereit, dabei ihren Beitrag zu leisten, und wird sich weiterhin intensiv einbringen.

Allgemein gilt es zu konstatieren, dass nachhaltiges und auf Ökologie und Klimaschutz ausgerichtetes Wirtschaften nach wie vor eine wachsende Relevanz erfährt. VNG ist bereit, einen Beitrag zu leisten, und wird sich auch in Zukunft intensiv einbringen. VNG sieht dabei für den Energieträger Gas und für sich eine wichtige Rolle im Rahmen des Transformationsprozesses der deutschen und europäischen Gas- und Energiewirtschaft.

Darüber hinaus stellen sich für VNG mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit seit geraumer Zeit auch weiterführende Fragen zum konkreten Mehrwert, den das Unternehmen mit seiner Geschäftstätigkeit und seiner strategischen Ausrichtung für seine Kunden, die Gesellschaft, die Umwelt und weitere Stakeholder erbringt. VNG versteht diesbezüglich als Auftrag für sich, zu einer sicheren, bezahlbaren und umweltfreundlichen Energieversorgung in Gegenwart und Zukunft beizutragen. Hierbei geht es einerseits um die weitere „Vergrünung“ des Kernprodukts Erdgas hin zu Biogas und Wasserstoff. Dem widmet sich innerhalb des Konzerns ein eigener Fachbereich „Grüne Gase“. Zugleich gilt es, dabei die Potenziale der Gasinfrastruktur aus Netzen und Speichern zu heben, aufzuzeigen und diese mit Blick auf die CO<sub>2</sub>-freie Energieversorgung der Zukunft weiterzuentwickeln.

Doch das Thema Nachhaltigkeit hält weitere wichtige Facetten bereit. Exemplarisch zu benennen ist die Förderung und der Einsatz nachhaltiger Technologien, der eigene Ressourcenverbrauch, die Förderung des nachhaltigen Verhaltens der Mitarbeiter / -innen und vor allem auch eine nachhaltige Finanzierung. Dies betrifft neben der langfristigen Finanzierungssicherung immer öfter auch eine an Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtete Fremdfinanzierung. VNG konnte im Jahr 2020 mit dem erfolgreichen Emittieren des ersten grünen Schuldscheins und der Einrichtung einer für Nachhaltigkeitsthemen zuständigen Instanz auf Konzernebene wichtige Schritte gehen. 2021 wird VNG hieran anknüpfen und die eigene Positionierung im Bereich Nachhaltigkeit ausbauen.

#### **Festigung und Ausbau operativer Performance als**

**Basis für weitere Strategieumsetzung:** Ein verbessertes Marktumfeld insbesondere für Speicherkapazitäten setzt einen guten Rahmen für eine starke operative Performance und eine weitere konsequente Strategieumsetzung. VNG plant für 2021 ein niedrigeres adjusted EBIT in einer Bandbreite zwischen 150 Mio. € und 180 Mio. € sowie ein Konzernergebnis in der Bandbreite von 91 Mio. € bis 111 Mio. €. Für den Bereich Transport ist 2021 wieder von hohen, regulatorisch bedingt jedoch leicht niedrigeren Ergebnissen gegenüber dem Berichtsjahr auszugehen. Im Bereich Speicher führen die aktuell leicht höheren SWS zu einer Bestätigung der verbesserten Ertragslage. Diese aktuell volatilen Großhandelsmärkte bieten auch Chancen für den integrierten Ansatz des Bereichs Handel & Vertrieb, die jedoch jedes Jahr neu genutzt werden müssen und vom Marktumfeld abhängig sind. Zudem ist der Vertriebsmarkt weiterhin stark umkämpft. Das Endkundengeschäft bleibt dabei eine wichtige Ertragssäule in den Zielmärkten Deutschland, Polen, Österreich und Italien. Mit der Umsetzung der

Konzernstrategie „VNG 2030+“ wird für den Bereich Biogas mit einem gegenüber dem aktuellen Geschäftsjahr höheren adjusted EBIT gerechnet.

Für 2021 ist aufgrund der wachsenden Investitionstätigkeit insbesondere in den Bereichen Transport und Biogas ein vertretbarer Anstieg der Verschuldung zu erwarten. Die stichtagsbedingte Entwicklung und Bewertung der Working-Capital-Bestände im Handelsgeschäft kann wie in der Vergangenheit starken Schwankungen unterliegen und hat weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Konzernverschuldung, die Bilanzsumme und damit auch auf die Eigenkapitalquote. Der FFO wird im Vergleich zu 2020 analog zur Ergebnisentwicklung sinken. Insgesamt sieht sich VNG für das laufende Geschäftsjahr gut aufgestellt: Es wird eine operative Performance erwartet, die sich auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegt. Für das Konzernergebnis 2021 ist die Erwartung, dass dieses nicht durch Sondereinflüsse belastet wird.

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:** VNG ist sich bewusst, dass für das Erzielen einer guten operativen Performance die Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter / -innen ebenso wie auch soziale Aspekte in der Rolle als Arbeitgeber im Mittelpunkt ihrer Handlungen stehen müssen. Die vergangenen Monate und die Arbeit unter Coronabedingungen haben gezeigt, dass VNG hier auf einer guten Basis steht, die es sukzessive weiterzuerfolgen gilt. Für das kommende Geschäftsjahr sind Maßnahmen geplant, um eine Aussage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter / -innen zu erhalten. Zentrale Zielstellung ist, dass sich die hohe Verbundenheit der Mitarbeiter / -innen zu VNG bestätigt. Das Ziel der Arbeitssicherheit für 2021 ist eine Verbesserung der LTIF gegenüber dem Berichtsjahr. Unabhängig von der Coronapandemie werden im kommenden Geschäftsjahr innerhalb

des VNG-Konzerns wiederum vielfältige Aktivitäten zur weiteren Erhöhung unserer Standards hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt.

**Gesellschaftliche Verantwortung:** Ein weiteres wichtiges Thema von VNG in 2021 ist und bleibt die Unter- setzung der eigenen regionalen und gesellschaftli- chen Verankerung des Unternehmens in Mittel- und Ostdeutschland. Aus ihrer Historie und ihrer tiefen regionalen und kommunalen Verwurzelung als ost- deutscher Konzernverbund sieht VNG für sich eine Verantwortung zur Mitgestaltung der standort- bezogenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. So ist für 2021 geplant, die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungs- einrichtungen über institutionelle Förderungen, gemeinsame Projektvorhaben und eine stete Vergabe von Stipendien an junge Studierende zu intensivieren. Im Bereich des gesellschaftlichen Engagements feiert das „Verbundnetz der Wärme“ in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Seit 2001 fördert und befördert das „Verbundnetz der Wärme“ ehrenamt- liches Engagement vor allem in Ostdeutschland. Ein Thema, das sowohl regional als auch in seiner allge- meinen Bedeutung keinesfalls an Relevanz verloren hat. Im Gegenteil: Nicht erst mit der Coronapande- mie und den damit einhergehenden speziellen Her- ausforderungen der Engagierten nimmt der Bedarf und der gesellschaftliche Stellenwert des Ehrenamts zu. VNG wird auch über das 20. Jahr des Bestehens des „Verbundnetz der Wärme“, das von der VNG- Stiftung getragen wird, hör- und sichtbar auf diese gesellschaftliche Bedeutung aufmerksam machen, um Wertschätzung werben und den Mitgliedern der Initiative mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Vorder- grund dieser Aktivitäten stehen nach wie vor die Regionen, in denen VNG maßgeblich unternehmerisch tätig ist.

Das Jahr 2020 war auch das 30. Jahr nach der deutsch- deutschen Wiedervereinigung von 1990. VNG konnte zugleich am 29. Juni 2020 ihren 30. Jahrestag als Aktiengesellschaft in der marktwirtschaftlichen Ord- nung begehen. Bereits mit der Friedlichen Revolution von 1989 / 1990 begann für VNG eine Entwicklung, in deren Zuge ein Volkseigener Betrieb (VEB) in eine Aktiengesellschaft (AG) gewandelt, eine neue wirt- schaftliche Ordnung erlernt und ein nahezu komplett neues Unternehmen aufgebaut werden musste. Seitdem sah sich VNG über den Zeitverlauf mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die eine permanente Anpassungs- und Veränderungsbe- reitschaft verlangten. Schlaglichtartig seien benannt: Start in die Marktwirtschaft, gemeinsamer Aufbau der Erdgasversorgung in Ostdeutschland mit kommu- nalen Partnern, Liberalisierung der Märkte und das Wachstum des Unternehmens, Umgang und Anpas- sung an die Regulierung ab Mitte der 2000er Jahre, Anpassung an steigenden Wettbewerbsdruck und neue Marktdynamiken von 2008 bis 2016 sowie die Mitgestaltung der Energiewende bzw. Erarbeitung und Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ seit 2016 / 2017. Dahinter steht permanente Veränderung auf der Grundlage einer starken Kompetenz in Gas, stehen Erfolge und Rückschläge; insgesamt jedoch sehr oft Aufbruch und Tatkraft und heute ein sehr erfahrenes Unternehmen, das auch eine regionale Verantwortung spürt und dieser nachkommt. In diesem Sinne ist VNG auch für die kommenden Her- ausforderungen und Aufgaben, die mit Blick auf die weitere erfolgreiche Gestaltung der Energiewende und eine gesellschaftliche Entwicklung in eine CO<sub>2</sub>- freie, digitale und nachhaltig lebenswerte Zukunft zu erbringen sind, gewappnet.